

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 6 · Juni 2013 · 64. Jahrgang



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 6

Juni 2013

Jahrgang 64

ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

AUS DER KuaS-REDAKTION

Es ist doch immer wieder verwunderlich, wo in aller Welt sich Sukkulente liebhaber herumtreiben. Diese Juniausgabe unserer KuaS ist ein Paradebeispiel dafür. Auf der Baja California machen sie sich auf die Jagd nach monströsen Kakteenformen, suchen Missbildungen. In Brasilien quält sich eine kleine Gruppe von Enthusiasten durch eine feuchtheiße Hölle, um einen der schönsten Kakteen des Landes aufzuspüren. Oder aber ein Bewunderer sukkulenter Pflanzen entdeckt im gelobten Land neben dramatischen Relikten einer kriegerischen Vergangenheit in Israel ein kleines grünes Paradies.

Es ist schön, dass wir all dieses in unserer KuaS miterleben dürfen. Ich wäre ohne den entsprechenden Beitrag sicher niemals auf den Garten von En Gedi gestoßen. Ob ich ihn einmal sehen werde, ist natürlich eine ganz andere Frage.

Zum Thema Reisen: In Kürze findet ja wieder die Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft statt. Dieses Mal ganz im Norden, in Rostock. Das ist für mich als Süddeutschen eine ganz schöne Distanz. Aber was macht man nicht alles, um mit Kakteenliebhabern zusammenzukommen. (Außerdem haben die da einen Dorsch – unglaublich gut!)

Für alle, die sich in die Hansestadt aufmachen: Ich freue mich darauf, den einen oder anderen von Ihnen, liebe KuaS-Leser, dort zu treffen. Ich freue mich auf viele gute Gespräche, auf Kritik, Anregungen oder auch nur aufs Fachsimpeln.

Bis dahin aber wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

Im Habitat

PETER HERRMANN &

STEFAN THEILER

Cristaten auf der

Baja California

Seite 141

Gärten und Sammlungen

PAUL KRIEG

Der botanische Garten

En Gedi am Toten Meer

Seite 147

Vorgestellt

HANS FELDER

Hybriden von

Winterocereus

aureispinus

Seite 152

Im Habitat

KONRAD HERM

Am Wuchsort von

Uebelmannia pectinifera

subsp. *horrida*

Seite 155

In Kultur beobachtet

HARALD FRISCH

Sichtbare Bewegungen

bei Kakteen

Seite 161

Neue Literatur

Seite 165

Für Sie ausgewählt

SILVIA RUWA

Empfehlenswerte Kakteen

und andere Sukkulenten

Seite 166

Karteikarten

Mammillaria

camptotricha

Seite XXI

Mammillaria

supertexta

Seite XXIII

Gesellschaftsnachrichten

(Seite 93)

Kleinanzeigen

(Seite 102)

Veranstaltungskalender

(Seite 104)

Vorschau auf Heft 7/2013

und Impressum

Seite 168

Titelbild:

Pelargonium sp.

Foto: Hans Frohning

Botanische Kuriositäten

Cristaten auf der Baja California

von Peter Herrmann & Stefan Theiler



Abb. 1:
Fast 100 Zentimeter hoch:
Eine Cristate von
Mammillaria setispina in der
Sierra San Francisco.
Alle Fotos:
Stefan Theiler

Meine erste Reise nach Mexiko führte auf die Baja California. Mein Kollege Peter Herrmann hatte sich spontan entschieden, mich zu begleiten. Wir wollten eigentlich die letzten Exemplare des *Echinocereus ferreirianus* subsp. *lindsayi* suchen. Leider haben wir nicht gefunden, was wir begehrt. Dafür entdeckten wir andere Juwelen der Botanik: Cristaten aller möglicher dort wachsender Arten und andere Kuriositäten.

Angefangen hatte die Cristaten-Beobachtungstour auf der Reise in der Sierra San Francisco mit einer wunderschönen *Mammillaria setis-*



Abb. 2:
Eine kleinere
Cristate von
Ferocactus emoryi var.
rectispinus.



Abb. 3:
Die „Königin“
der Baja Cali-
fornia, eine Cristate
von *Ferocactus*
emoryi var.
rectispinus in
den Ausmaßen
150 x 150 cm.

pina, ein Exemplar, das fast 100 Zentimeter Höhe erreicht hat. Nicht weit weg davon steht die „Queen of Baja California“: eine Cristate eines *Ferocactus emoryi* subsp. *rectispinus*. Die wuchtige Cristate erreicht die Ausmaße von 150 x 150 cm. Nur wenige

Meter davon entfernt gedeiht ein kleineres Exemplar der gleichen Art. Bereits Franziska und Richard Wolf haben die beiden in ihren Büchern beschrieben. Zwischen San Ignacio und Punta Abreojos und auch später an der Bahia Conception entdeckten



Abb. 4:
Zwischen
San Ignacio und
Punta Abreojos:
die Cristate eines
Machaerocereus
gummosus.



Abb. 5: Bei Ley Federal de Aguas: eine Cristate von *Pachycereus pringlei* auf vier Metern Höhe.



Abb. 6: Eine beeindruckend gewachsene *Pachycereus*-Doppelcristate, ca. 100 cm breit.

wir große Cristaten von *Machaerocereus gummosus*. Die Gattung wird jetzt unter der Bezeichnung *Stenocereus* geführt.

Abseits der Straße zwischen Ligui und Ley Federal de Aguas begegnete uns dann eine Cristate von *Pachycereus pringlei*. Die Wuchsveränderung beginnt auf rund vier

Metern Höhe und erreicht eine Breite von geschätzt 80 Zentimetern.

Zwischen La Paz und Bahia Coyote entdeckten wir auch eine *Pachycereus*-Doppelcristata mit rund einem Meter Breite. Richtig unscheinbar angesichts solcher Größen wirkte dagegen die Cristate einer *Mam-*



Abb. 7: Klein, aber fein: eine Cristate von *Mammillaria dioica*.



Abb. 8 & 9: In den verschiedensten Formen: Cristaten von *Machaerocereus gummosus*. Links zwischen La Paz und Bahia Coyote, rechts zwischen San Javier und Loreto.

millaria dioica. Die Verbänderung erreichte eine Länge von 18 Zentimetern. Auch eine Cristate von *Machaerocereus gummosus* wächst in diesem Bereich. Zudem ließen uns interessante Begegnungen mit der Tierwelt staunen.

Bei Cabo San Lucas haben wir dann *P. pringlei* mit sonderbaren Missbildungen

gesehen. Die Ursache ist uns heute noch ein Rätsel. Zwischen San Javier und Loreto stießen wir dann wieder auf eine Wuchsveränderung von *M. gummosus*. Und schließlich fanden wir bei Catavina statt des *Echinocereus ferreirianus* subsp. *lindsayi*, den wir auf der gesamten Reise vergeblich gesucht hatten, reich blühende



Abb. 10: *Pachycereus pringlei* bei Cabo San Lucas mit sonderbaren Missbildungen.



Abb. 11: Ein guter Ruheplatz.



Abb. 12:
Ein reich blühender *Echinocereus engelmannii* bei Catavina.

Exemplare von *Echinocereus engelmannii* und eine beschädigte *Idria columnaris* in Form eines Kohlrabi. Auch eine Naturhybride aus *Ferocactus gracilis* (rote Blüten) und *Ferocactus tortulispinus* (gelbe Blüten) mit orangefarbenen Blüten und dem Körper eines *F. tortulispinus* bemerkten wir in der Region.

In San Quintin fanden wir schließlich wunderschöne Exemplare von *Ferocactus fordii* var. *borealis*. In den Höhen von annähernd 3000 Metern im Nationalpark San Pedro Martir stießen wir zum Schluss auf



Abb. 13:
Idria columnaris
in Form eines
Kohlrabi.



Abb. 14:
Eine Naturhybride aus
Ferocactus gracilis und
Ferocactus tortulispinus mit
orangefarbenen
Blüten.

Abb. 15:
Ein wunder-
schönes Exem-
plar von *Fero-*
cactus fordii var.
borealis in
San Quintin.



die versteckt wachsenden Pflanzen von *Echinocereus mombergerianus*, die im Winter unter meterhohem Schnee ausharren müssen.

Obwohl wir keinen einzigen *Echinocereus ferreirianus* subsp. *lindsayi* gesehen haben, waren wir doch mit dem Erlebten vollends zufrieden. Vielleicht finden wir den „lindsayi“! ein anderes Mal.

Peter Herrmann
Hölderlistraße 10
8226 Schleithelm
Schweiz

Stefan Theiler
Hauptstraße 102
9476 Weite
Schweiz

Abb. 16:
Wächst in fast
3000 Metern
Höhe:
Echinocereus
mombergerianus
im Nationalpark
San Pedro Martir.



Kakteen mit gewaltigen Ausmaßen

Der botanische Garten En Gedi am Toten Meer

von Paul Krieg



Herodes errichtete auf einer allseitig von steilen Felswänden geschützten Bergkuppe die Festung Massada. Als die Römer kamen, waren dort fast 1000 Aufständische sesshaft. Sie rechneten jedoch nicht mit der Entschlossenheit des römischen Feldherrn, dessen Ingenieure eine Rampe bauten und die Mauern mit schweren Maschinen schleiften. Es bot sich ihnen ein trauriges Bild dar: Alle Insassen hatten sich vor dem Ansturm das Leben genommen.

Wenn man von Massada gegen Norden schaut, kann man sich schwer vorstellen, dass es in der kargen Gegend dort ein reichhaltiges Pflanzenwachstum gibt. 1949 wurde in dieser abgelegenen Region ein

militärischer Vorposten angesiedelt und 1956 ein Kibbuz gegründet, in dem unter anderem auf 100000 Quadratmetern Fläche ein botanischer Garten mit rund 1000 Pflanzenarten entstand.

Der botanische Garten En Gedi ist nicht nur in Bezug auf den Reichtum an Wüsten- und Steppenpflanzen einzigartig; er ist auch der einzige, der in einen Hotelkomplex eingebaut ist. Er wurde 1994 zum internationalen botanischen Garten erkorren.

Schon neben der Anfahrtsstraße wachsen vielversprechende Pflanzengruppen. Nahe beim Eingang gibt es eine Tafel auf hebräisch. Die meisten der fast 1000 Pflanzenarten haben jedoch Namensschilder

Abb. 1:
Von der Bergfestung Massada aus kann man oberhalb der Bildmitte En Gedi erahnen.
Alle Fotos:
Paul Krieg



Abb. 2:
Kakteen und
andere reich
blühende
Sukkulente
neben dem
Anfahrtsweg.

mit englischer Übersetzung, auf denen auch die Herkunft und Erläuterungen zu Wachstumsseigenschaften und praktischem Gebrauch erwähnt sind.

Das Wüstenklima mit milden Wintern bekommt den Kakteen ausgezeichnet. Der ganze Garten ist von einem System durchzogen, das es den Gärtnern erlaubt, die

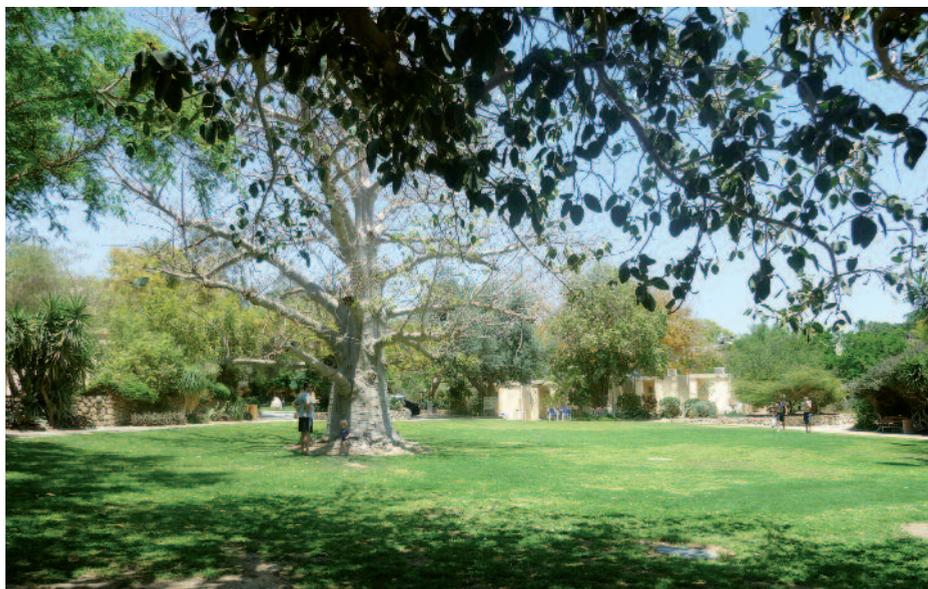


Abb. 3:
Friedliches
Zusammenleben
von Hotel-
bungalows und
Botanik.



Abb. 4: Vermutlich *Echinocactus platyacanthus*.



Abb. 5: Eine reich blühende *Caralluma speciosa*.

Anlage gezielt zu bewässern. Demzufolge erreichen Kugel- und Säulenkakteen gewaltige Ausmaße. Die älteren Kakteen hatten leider Schilder mit nur Gattungsnamen. Vermutlich wurden sie seinerzeit von den Kibbuzmitgliedern ohne Namen zusammengetragen.

Unter den Kakteen gibt es riesige Säulen und viele Vertreter der Gattungen *Fero-*

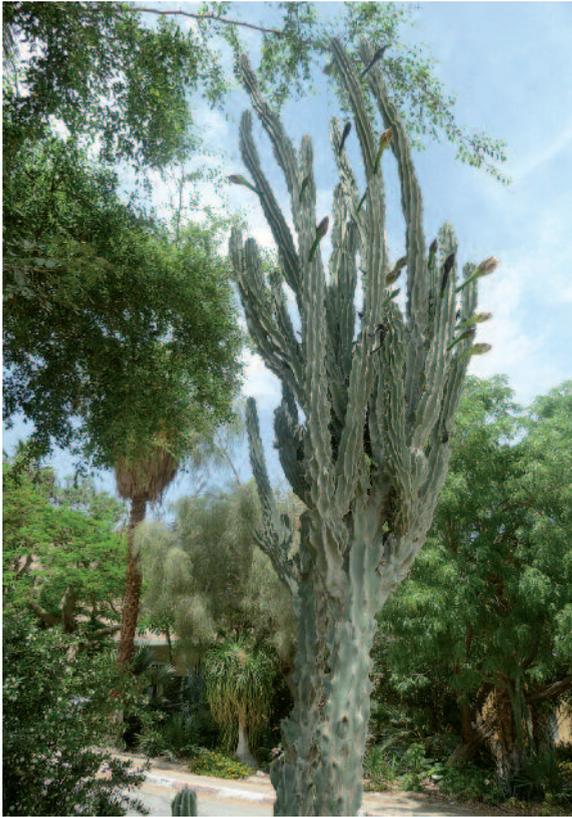
cactus, *Echinocactus*, *Trichocereus* und *Opuntia*, die bei meinem Besuch in voller Blüte standen. Entlang dem Zufahrtsweg wächst eine schöne *Coryphantha*-Gruppe, die damals viele Blütenknospen angesetzt hatte. Leider blühten im Mai der *Selenicereus grandiflorus* und die Pereskien nicht.

In Bezug auf die anderen Sukkulente ist der Garten eher noch interessanter. Diese



Abb. 6:
Pachypodium
mit Früchten.

Abb. 7:
Vermutlich
Cereus
peruvianus
'*Monstrosus*'
voll mit Blüten.



sind auch besser identifiziert. Die Vertreter von *Caralluma*, *Senecio*, *Kalanchoe*, *Aloe* und *Adenium* bilden zum Teil große Sträucher und waren bei meinem Besuch voll von Blüten. Die *Alluaudia procera* aus Madagaskar reichte „bis in den Himmel“ und war auch mit Blütensträußen geschmückt. Unter den Kaudexpflanzen finden sich große Exemplare von *Pseudobombax*, *Nolina*, sowie *Pachypodium* mit Blüten und Früchten.

Unter den im Garten zu sehenden nichtsukkulenten Pflanzen finden sich viele, die von praktischem Nutzwert sind. Ein Gramm Samen von *Moringa peregriana* z. B. reinigt und desinfiziert fünf Liter Wasser. *Tamarix aphylla* kann auf salzigen Böden wachsen, da die Blätter Salz ausscheiden. Aus den Fasern der *Calotropis procera* (Sodomspfel) wurden Priesterge-



Abb. 8:
Eine große
Gruppe von
vermutlich
Coryphantha
erecta.



Abb. 9:
Selten mit Blüten
zu sehen:
Alluaudia
procera.

wänder gewoben, und *Lippia turbinata* aus Argentinien tötet Moskitolarven. Dann gibt es noch eine große Menge anderer Pflanzen mit atemberaubend schönen Blüten, zum Beispiel *Caesalpinia pulcherrima*.

Ganz in der Nähe existiert noch eine große private Kakteensammlung, die früher öffentlich zugänglich war. Seit ihr Besitzer das vom botanischen Garten gelieferte Wasser bezahlen muss, ist sie jedoch für Touristen geschlossen. Doch wenn man sich bei der charmanten Aufseherin der Nachzuchtgärtnerei als Kakteenkennner ausweist, hat man eventuell das Glück, eingeladen zu werden. Wir mussten leider ablehnen. Bei solchen Gelegenheiten sollte man immer mehrere Stunden Zeit haben; wir aber mussten zum Flughafen.

Paul Krieg
Chemin de La Pierre Rouge 2
1080 Les Cullayes
Schweiz



Abb. 10:
Eine Gruppe
Säulenkakteen
mit Cephalien.

Fast alle Kakteenpollen bringen Samen

Hybriden von *Winterocereus aureispinus*

von Hans Felder



Abb. 1:
Eine Wand aus
Blüten.
Alle Fotos:
Hans Felder

Den Bericht von Dr. MORDHORST (2013) fand ich großartig. Der Artikel hat mich dazu bewegt, auch meine Erfahrung mit den *Winterocereus*-Hybriden zu Papier zu bringen.

Vor über 20 Jahren besuchten wir die Kakteenfreunde der OG Schwaben. Ich kann mich noch daran erinnern, dass ich damals bei einem Kakteenfreund eine große *Winterocereus aureispinus* stehen sah. Wir



Abb. 2: Die großen Blüten der *Winterocereus*-Hybride im Detail.

waren sehr mit Fachsimpeln beschäftigt, als unser Gastgeber, Herr Kling, mir überraschend erklärte, „die liebe Hilde“ ließe sich mit fast allen Kakteenpollen befruchten. Da ich ein Fan von Hybriden bin, kam es mir sehr gelegen, dass bei mir zu Hause gerade eine *Winterocereus aureispinus* und eine *Lobivia famatimensis* gleichzeitig blühten. Es wurde sogleich bestäubt und anschließend mit Watte abgedeckt. Im Herbst konnte ich die Samen ernten und im darauf folgenden Frühjahr aussäen.

Das Saatgut keimte prächtig und ich konnte schon bald pikieren. In den nächsten Jahren wuchsen die Sämlinge zu ansehnlichen Pflanzen heran. Bald wurden sie in Blumenampeln gepflanzt und die ersten Blüten erschienen. Dann kam die Zeit der Selektion, denn aus Platzgründen



Abb. 3: Meterlang hängen die Triebe der Hybriden unter dem Vordach auf der Südseite des Hauses.

konnte ich nur die Exemplare mit den schönsten Blüten behalten.

In der Zwischenzeit sind meine „Auserwählten“ zu einer stattlichen Größe herangewachsen, teilweise mit einem Gewicht von bis zu 30 kg und Trieben mit bis zu 2,5 m Länge! Letzten Herbst musste ich umtopfen und die langen Triebe bis auf einen Meter einkürzen. Die Aktion wurde

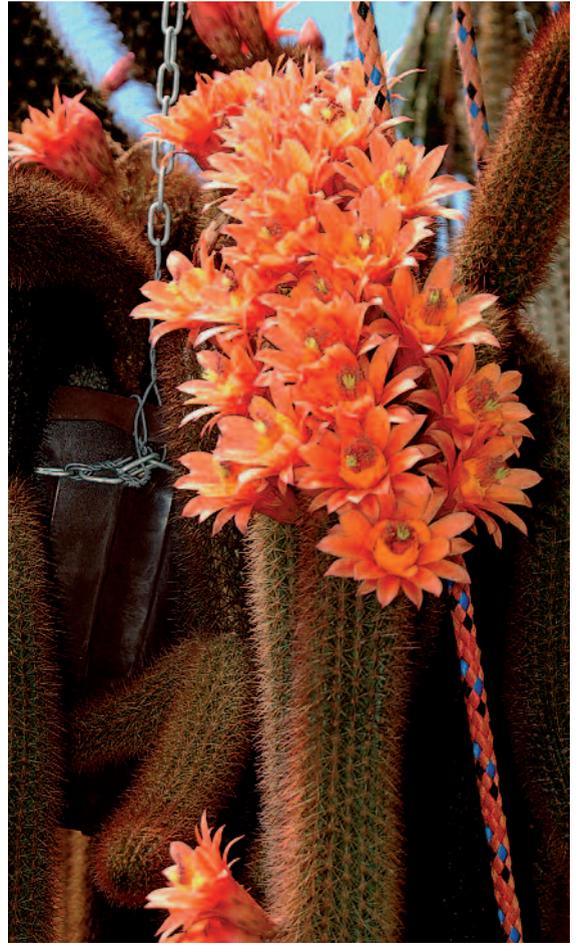


Abb. 4: Zwei verschiedenfarbig blühende *Winteroocereus*-Sorten, die aus der Aussaat entstanden sind.

zur Qual und trotz aller Vorsicht beim Handtieren mit den Pflanzen haben meine Frau und ich noch nach Tagen die letzten Dornen aus unseren Armen entfernt. „Ja, an solchen Tagen muss man ein Andenken haben, wenn man sein Hobby liebt“, dachten wir.

Allgemeines zur Pflege: Im Sommer hängen die Pflanzen südseitig unter dem Vordach am Haus, aus Gewichtsgründen mittels Seilzug aufgezogen (April–Oktober). Den Winter verbringen sie im Werkraum, halbdunkel, bei etwa 11–13 °C. Als Substratmischung verwende ich 60 % handelsübliche Kakteenerde und 40 % gesiebte Blumenerde (Sieb Maschenweite 1 cm). Wasser gibt es im Sommer reichlich, alle

14 Tage mit Volldünger. Im Winter wird monatlich ein wenig befeuchtet, damit die Wurzelballen nicht ganz austrocknen.

Vermehren kann ich natürlich ausschließlich über Stecklinge, die sich sehr gut bewurzeln lassen und bereits im folgenden Jahr blühen.

Literatur:

MORDHORST, A. (2013): Eine „Multi-Hybride“ der besonderen Art. – *Kakt. and. Sukk.* 64(1): 21–24.

Hans Felder
 Untere Lettenstraße 12
 9220 Bischofszell
 Schweiz
 E-Mail: johfelder@teleb.ch



Aus dem Vorstand

Dem April-Heft der KuaS konnten Sie entnehmen, dass Vorstand und Beirat den Antrag gestellt haben, die Satzung der DKG zu ändern. Der bisherige Beirat soll durch ein neues Organ, die Schlichtungskommission, mit neuen, klar definierten Aufgaben ersetzt werden. Wir hatten vorgeschlagen, diese Kommission mit vier Personen zu besetzen. Verschiedene Mitglieder haben jedoch Bedenken geäußert, dass bei Abstimmungen in der Kommission dann ein Stimmen-Patt entstehen könnte.

Warum also vier Vertreter in der Schlichtungskommission? Diese Frage haben wir lange und intensiv diskutiert und uns dann gegen eine ungerade Zahl entschieden. Bei vier Mitgliedern gibt es immer klare Mehrheiten. Wir denken, es ist besser, eine Entscheidung mit einem Stimmenverhältnis von 3:1 bzw. 4:0 zu treffen, als mit dem knappen Ergebnis von 2:1. Und wenn es ein Patt (2:2) gibt, war der Vorschlag nicht überzeugend und ist wahrscheinlich zu Recht abgelehnt bzw. nicht angenommen worden. Das ist aber auch nicht weiter schlimm.

Ein Vorgang wird sich hierdurch auch nicht in die Länge ziehen, da ein Patt eben kein Ergebnis für einen bestimmten Vorschlag und das Thema damit erledigt ist. Und wenn die Schlichtungskommission zu keinem Ergebnis kommt, werden wir damit leben müssen und können. Man muss auch sehen, dass die Kommission kein operatives Organ ist und nicht ständig Entscheidungen fällen muss, sondern nur dann tätig wird, wenn es Probleme gibt. Da sind klare Mehrheiten vorteilhaft.

Herr Gerhard Brose, Stuttgart, hat uns darüber hinaus auf eine „Schwäche“ unserer Satzung hingewiesen, die man anlässlich einer Satzungsänderung gleich mit bereinigen könnte. Paragraph 6 Ziffer 3 Satz 3 der Satzung bestimmt, dass Stimmvollmachten für die Jahreshauptversammlung nur ordentlichen Mitgliedern erteilt werden können. Es ist nicht nachvollziehbar, warum nicht auch Ehrenmitgliedern oder Anschlussmitgliedern eine Vollmacht erteilt werden kann. Diese sind in Jahreshauptversammlungen selbst stimmberechtigt. Der Vorstand schlägt daher eine weitere Satzungsänderung vor, die nachstehend formuliert ist.

Weiterhin konnten wir Herrn Cay Kruse, Blumenthal, als Verstärkung für das Team der Medienbeauftragten gewinnen. Künftig werden unsere Medienbeauftragten sich nicht nur um die Präsenz der DKG in den Medien kümmern, sondern auch die Präsentation unserer Gesellschaft auf größeren Ausstellungen (z. B. Landesgartenschauen usw.) betreuen. Hier erarbeiten wir im Moment ein Konzept, das wir Ihnen so bald als möglich vorstellen werden.

Andreas Hofacker
Präsident

Ergänzung zur Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung 2013 am 8. Juni 2013 in Rövershagen

zu TOP 7

Andreas Hofacker für den Vorstand: Die Hauptversammlung möge die nachfolgende Satzungsänderung beschließen:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Bachstelzenweg 9
91325 Adelsdorf

Tel. 091 95/9980381
Fax 091 95/9980382

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

Wie kann ich den Kalender 2014 bestellen?

Der Preis für einen Kalender beträgt auch in diesem Jahr einheitlich 7 €. Mengenrabatte sind nicht möglich. Hinzu kommt noch das anfallende Porto: Bis zu einer Stückzahl von 25 Kalendern betragen diese Kosten 4,50 €, bei 26 bis 50 Kalendern 9 €. Das Porto für größere Mengen und den Auslandsversand erfragen Sie bitte bei der Geschäftsstelle (gs@dkg.eu).

Die Bestellung erfolgt – wie bei den anderen Publikationen der DKG auch – per Vorkasse:

- Sie überweisen den Gesamtbetrag für die von Ihnen gewünschten Kalender zzgl. Porto auf das Konto Nr. 8580852 (IBAN DE52 6405 0000 0008 5808 52) bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 64050000, BIC: SOLADES1REU).
- Als Zweck geben Sie bitte die Anzahl der Kalender, gefolgt von dem Buchstaben „K“, wiederum gefolgt von Ihrer sechsstelligen Mitgliedsnummer an. [Möchten Sie z. B. 12 Kalender bestellen und Ihre Mitgliedsnummer ist 123456, lautet der Verwendungszweck „12 K 123456“. Zu überweisender Betrag wäre dann 88,50 €.]
- Die Versendung erfolgt nach Zahlungseingang an die der Mitgliedsnummer zugeordnete Anschrift. Eine Rechnungstellung ist nicht möglich.
- Jedes Mitglied der DKG kann so viele Kalender bestellen, wie es möchte.

Heike Schmid
Geschäftsstelle

Zu ändernde Vorschriften: § 6 Ziff. 3 Satz 3: Statt „ordentliches Mitglied“, „stimmberechtigtes Mitglied“.

Dieser Antrag muss gemäß § 6 Ziff. 5 Satz 2 der Satzung von der Hauptversammlung erst zugelassen werden, da er nicht in der Frist des § 6 Ziff. 5 Satz 1 (vier Monate vor der Jahreshauptversammlung) gestellt wurde.

Andreas Hofacker
Präsident

37. Schwabentreffen in Ulm

Am **Sonntag, den 16. Juni 2013**, findet das 37. Schwabentreffen in Ulm statt. **Beginn 10 Uhr, Ende ca. 17 Uhr.** Gleichzeitig ist es die 6. Ulmer/Neu-Ulmer Kakteen- und Sukkulantenbörse.

Diese Pflanzenbörse findet im **botanischen Garten der Universität Ulm, am Oberen Eselsberg**, statt. Der botanische Garten der Uni Ulm feiert einmal im Jahr

ein Sommerfest mit festem Programm (einzusehen auf der Homepage: www.uni-ulm.de/einrichtungen/garten.html). Hier gibt es schon eine Pflanzenbörse des botanischen Gartens. Auch die Freunde der fleischfressenden Pflanzen (Karnivoren oder Insektivoren) haben hier von 14 bis 17 Uhr ihre jährliche Börse. Wir, die OG Ulm/Neu-Ulm, haben uns entschlossen, ab 2013 mitzumachen.

Zu erreichen ist die Börse mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Ulm-Hauptbahnhof mit der Linie 3, sonst mit dem Auto einfach Richtung Universität (Botanischer Garten der Universität Ulm, Hans-Krebs-Weg).

Bei dieser Veranstaltung wird unser Vereinsmitglied T. Mohn Substrat und Töpfe verkaufen. Bei Bedarf bitte bei Herrn Mohn spätestens 14 Tage vorher bestellen (Tel. 07389/906285). Bei Fragen zur Reservierung bitte bei Volkmar Krasser Tel. 07347/2541 anrufen bzw. per E-Mail (vkrasser@aol.com) Kontakt aufnehmen.

Wichtig: Anmeldung bis spätestens 1. Juni 2013 und bitte Artenschutz beach-



Dr. Werner Hoffmann
1925–2013

Den Kakteen- und Sukkulentenfrenden ist Dr. Werner Hoffmann vor allem als Autor zahlreicher Bücher und Zeitschriftenbeiträge bekannt (s. a. Bibliographie in KuaS 56: 331 ff., 2005), vielleicht auch als langjähriges Mitglied der DKG (seit 1955) oder als Gründungsmitglied der DKG-Ortsgruppe Rheingau.

Schon als Schüler Besitzer einer kleinen Kakteensammlung, schlug er zunächst die Gärtnerlaufbahn ein und übernahm den elterlichen Betrieb, in dem auch Sukkulenten kultiviert wurden. Als ein Gartenbau-Berater für Südamerika gesucht wurde, ergriff er die Gelegenheit, die Kakteen in ihrer Heimat zu studieren. Es folgten zahlreiche Expeditionen nach Südamerika, die nicht nur dem Sammeln von Pflanzen und Herbarbelegen für wissenschaftliche Institutionen dienten, sondern ihm auch Kontakte zu vielen Größen der Kakteenkunde verschafften. Anfang der 1960er Jahre übernahm er die Leitung der Kakteensammlung im botanischen Garten Heidelberg, wo er auch die Botanikvorlesungen von Prof. Werner Rauh besuchte. Schließlich studierte Werner Hoffmann Gartenbau und Landwirt-

schaft in Geisenheim und Gießen. Ab 1972 lehrte er an der Fachhochschule in Geisenheim und begründete dort die Arbeitsgruppe „Sukkulente Nutzpflanzen“, aus der mehrere Examensarbeiten und Projekte resultierten. Auch in seiner Dissertation – 1983, im Alter von 58 Jahren – beschäftigte er sich mit der landwirtschaftlichen Nutzung von Kakteen, die er bis in die jüngste Zeit propagierte. Ab den 1980er Jahren setzte sich Werner Hoffmann auch engagiert für den Schutz der natürlichen Kakteenpopulationen in ihren Heimatländern ein – zu der Zeit noch kein selbstverständliches Vorhaben!

Ein besonderes Anliegen von Werner Hoffmann war immer auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Gartenbau und Pflanzenwissenschaften. Die von ihm begründete „Paul-Hoffmann-Stiftung für den internationalen Gartenbau“ fördert den nachhaltigen Gartenbau in den Trockengebieten der Erde mit der wissenschaftlichen Begleitung und Auswertung durch Studierende der FH Geisenheim. Schon früh setzte er sich für den schonenden Umgang mit der Natur und für die Förderung regenerativer Energien ein. Sein Engagement in vielen Bereichen brachte ihm zahlreiche nationale und internationale Ehrungen ein, darunter 2010 das Bundesverdienstkreuz.

Dieses alles sind nur einige Facetten des aktiven Lebens von Werner Hoffmann, das er selbst auch 2007 in seinem Buch „Glücksklee, Wildkartoffeln und Kakteen“ schilderte. „Es ist ein Abenteuer, Gärtner zu sein“ beschrieb er treffend und knapp sein bewegtes und erfülltes Gärtner- und Forscherleben. Dieses ist nun zu Ende gegangen: Am 2. April 2013 starb der Gärtner, Abenteuerer, Lehrer und Forscher Werner Hoffmann im Alter von 88 Jahren.

Dr. Detlev Metzting

ten. Es sind keine Kakteen-Händler zugelassen. Für Tische und Regenschutz muss selbst gesorgt werden, weil alle Plätze im Freien sind. Aufbau ab 10 Uhr.

Volkmar Krasser
OG Ulm/Neu-Ulm

Bonner Kakteen- und Sukkulentenbörse

Die Bonner Kakteen- und Sukkulentenbörse findet **vom 22. bis 23. Juni 2013, jeweils von 10 bis 18 Uhr im botanischen Garten der Universität Bonn, Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn**, statt. Der Eintritt in den botanischen Garten kostet 3 €, ermäßigt 2 €.

Neben dem Pflanzenangebot an Kakteen, Sukkulente, Orchideen, Bonsai, Hibisken, Bromelien und Terrarienpflanzen findet am Samstag um 14 Uhr ein Lichtbildervortrag „Blühendes Namibia“ von Tobias Wallek im Hörsaal der Botanik, Nussallee 4 (5 Gehminuten vom bot. Garten) statt. Der Eintritt hierzu ist frei. Am Sonntag werden zusätzlich zwei Workshops („Anleitung zur Kakteenpflege“) von 12.30 bis 13.15 Uhr bzw. 15 bis 15.45 Uhr angeboten. Außerdem gibt es ein Gewinnspiel für Kinder und eine Verkostung von „Nopales“ (Kakteenblättern).

Auskünfte erteilt der Vorstand der OG Bonn (vorstand@kakteenfreunde-bonn.de).

Mandy Grätz,
OG Bonn

OG Rhein-Main-Taunus

Liebe Kakteen- und Sukkulentenfreunde, die Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden und Umgebung, OG Rhein-Main-Taunus der DKG, bedanken sich bei allen ganz herzlich, die uns bei der Jubiläumsveranstaltung „85 Jahre Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden – 30 Jahre Wiesbadener Kakteenschau“ besucht und die Treue gehalten haben.

Wir hoffen, dass es Ihnen bei uns gefallen hat und Sie unterhaltsame Stunden mit interessanten Gesprächen erlebt haben – wenn dies der Fall war, empfehlen Sie uns bitte weiter.

Unser Jubiläumsheft (85 Jahre Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden – 30 Jahre Kakteenschau in Wiesbaden) der „Kaktusblüte“, 88 Seiten stark, mit tollen Bildern und Berichten, ist nach wie vor erhältlich bei Klaus-Peter Kleszewski, im Brückfeld 4, 65207 Wiesbaden. Zahlen Sie bitte auf das Konto Kakteenfreunde MZ/WI u. Umgebung, Kto. 9170 502, Frankfurter Volksbank, BLZ 501 900 00, Verwendungszweck KB 2013 und Ihren Absenderangaben (Name, Straße, PLZ, Ortsangabe) den Betrag von € 6,50 ein. Nach Eingang der Einzahlung wird Ihnen das Sonderheft unverzüglich zugesandt.

Hubert Siprath
OG Rhein-Main-Taunus

Bericht der Fachgesellschaft andere Sukkulenten e.V. für das Jahr 2012

Das Jahr 2012 war für unsere Fachgesellschaft ein ganz besonderes. Vor 30 Jahren wurde die Gesellschaft ins Leben gerufen, um jenen Sukkulentenfreunden eine Heimat zu bieten, die sich intensiver mit den anderen Sukkulente befassen wollten. In Zeiten, in denen in Fachzeitschriften regelmäßig neue Kakteen beschrieben wurden, suchten die Liebhaber der anderen Sukkulente ein entsprechendes Forum und die Gründung einer solchen Vereinigung stand auf der Tagesordnung

Wenn man bedenkt, dass unsere Gesellschaft durch einen jährlichen Zuwachs von über 7 % auf über 330 Mitglieder, unsere Zeitschrift „Avonia“ im Jahr 2012 in vier Ausgaben über 200 Seiten – zuzüglich der Gesellschaftsnachrichten im Mittelteil – angewachsen ist und unsere kostenlos im Internet herunterladbare elektronische Zeitschrift „Avonia-News“ 438 Seiten umfasste, kann man sich vorstellen, dass das Inter-

esse an den anderen Sukkulanten eher noch gewachsen ist. Damit hat sich die FGaS zu einer der stärksten Gliederungen innerhalb der DKG entwickelt.

Den 30. Jahrestag unserer Fachgesellschaft haben wir auf verschiedene Weise würdig begangen. Nicht nur das erste Heft im 30. Jahr war gespickt mit Beiträgen international anerkannter Experten, auch unsere Jahreshauptversammlung hatte mit Ernst van Jaarsveld, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kirstenbosch Botanical Gardens in Kapstadt, Südafrika, einen weit über die Grenzen seines Landes hinaus bekannten Experten als Gastreferenten, der durch sein umfassendes Wissen, die lockeren wie informativen Vorträge alle in seinen Bann zu ziehen verstand. Trotz der Sprachbarriere – er sprach Englisch – war keiner der Anwesenden auch nur eine Minute unkonzentriert.

Nach 30 Jahren Bestehen einer Gesellschaft gibt es auch Sukkulantenfreunde, die ebenso lange dabei sind. Und so konnten zahlreiche Personen zur 30-jährigen Mitgliedschaft beglückwünscht werden. Zwei unter ihnen wurden darüber hinaus zu Ehrenmitgliedern ernannt: Dr. Volker Dornig, langjähriger Vorsitzender und Vorstandsmitglied seit Anfang an, sowie Hans-Jürgen Thorwarth, seit unzählbaren Jahren Redakteur und Vorstandsmitglied, wurden für ihr herausragendes Engagement mit diesem Ehrentitel und einem Buchpräsenz unter dem Beifall der Anwesenden gewürdigt.

Ein besonderes Ereignis war 2012 auch die gelungene Zusammenarbeit mit der Redaktion „Orchideenzauber“, die einen umfassenden und reich bebilderten Beitrag unserer Gesellschaft abdruckte und dieses Heft an all unsere Mitglieder, die eine entsprechende Nutzung ihrer Adresse genehmigt hatten, zustellte. Dies war somit nicht nur eine perfekte Werbung für unsere Gesellschaft, sondern auch eine schöne Überraschung für die meisten unserer Mitglieder.

Zu diesem guten Erfolg trugen unsere Einrichtungen wie die Bibliothek und die

auf spezielle Pflanzengruppen konzentrierten Interessengemeinschaften genauso bei wie auch unsere Samenverteilung, die hinsichtlich Umfang und Vitalität weltweit keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich gern bei mir oder unserer Geschäftsstelle, wir freuen uns über jeden Interessenten und jede Anregung und Hilfe.

Dr. Jörg Ettlert,
Präsident der AG FGaS

VORSTAND

Präsident:

Andreas Hofacker
Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. 0 70 31 / 27 35 24, Fax 0 70 31 / 73 35 60
E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes
Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler
Tel. 0 24 03 / 50 70 79
E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführerin:

Edwina Pfendbach
Im Settel 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 5 25 62
E-Mail: schriftfuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Günter Rieke
In der Brinke 9, 48167 Münster
Tel. 0 25 06 / 79 23
E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer:

Dr. Detlev Metzging
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln
Tel. 0 42 30 / 15 71
E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

BEIRAT

Karen Bingel, Sprecherin des Beirats
Tel. 02 28 / 6 29 37 12
E-Mail: beirat.bingel@dkg.eu

Rüdiger Baumgärtner
Karl-Anselm-Str. 1 a, 93051 Regensburg
Tel. 09 41 / 8 87 71
E-Mail: beirat.baumgaertner@dkg.eu

Dr. Herbert Kollaschinski
Egerstr. 66, 95615 Marktredwitz
Tel. 0 92 31 / 24 83
E-Mail: beirat.kollaschinski@dkg.eu

Klaus-Dieter Lentzkow
Hohefortestr. 9, 39106 Magdeburg
Tel. 03 91 / 5 61 28 19
E-Mail: beirat.lentzkow@dkg.eu

Gert Monska
Bahnhofstr. 26, 02694 Großdubrau
Tel. 03 59 34 / 6 61 66, Fax 03 59 34 / 6 61 68
E-Mail: beirat.monska@dkg.eu

Hans-Jörg Voigt
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt
Tel. 0 37 24 / 38 40
E-Mail: beirat.voigt@dkg.eu

POSTANSCHRIFT DER DKG

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle
Heike Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 9 98 03 81, Fax 0 91 95 / 9 98 03 82
E-Mail: gs@dkg.eu

REDAKTION siehe Impressum

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:

Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>
Hans-Jörg Voigt
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt
Tel. 0 37 24 / 38 40
E-Mail: ag.astrophytum@dkg.eu

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Ulrich Dosedal
1. Südwieke 257, 26817 Rhaderfehn
Tel. 04952/8776
E-Mail: dosedal-kakteen@ewetel.net

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>
Hartmut Kellner
Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau
Tel. 03 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Internet: <http://www.elkcactus.be>
Kamiel J. Neirinck
Rietmeers 19, 8210 Loppem, Belgien
Tel. +32 (0) 50 / 84 01 69
E-Mail: kamiel.neirinck@telenet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulente e.V.“:

Internet: <http://www.fgas-sukkulente.de>
Dr. Jörg Ettelt
Morgenstr. 72, 59423 Unna
Tel. 0 23 03 / 96 81 96
E-Mail: avonia@familie-ettelt.de

AG Freundeskreis „Echinopse“:

Dr. Gerd Köllner
Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla
Tel. 03 69 29 / 8 71 00
E-Mail: ag.echinopse@dkg.eu

AG „EPIG-Interessengemeinschaft

Epiphytische Kakteen“:
Internet: <http://www.epig.org>
Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl
Am Frohgraben 1, 97273 Kürnach
Tel. 0 93 67 / 9 82 02 78
E-Mail: bockemuehl@gmx.de

AG Gymnocalycium:

Wolfgang Borgmann
Hankepank 14, 52134 Herzogenrath
Tel. 0 24 07 / 5 64 56 91

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:

Internet: <http://www.ig-ascleps.com>
Roland Reith
Altkönigstr. 21, 61194 Niddatal
Tel. 0 60 34 / 81 44
E-Mail: vorsitzender1@ig-ascleps.de
Geschäftsstelle: Karlheinz Eckstein
Im Wiesengrund 13, 90592 Schwarzenbruck
Tele. 091 28 / 1 65 46
E-Mail: geschaeftsstelle@ig-ascleps.de

AG Parodien:

Inter-Parodia-Kette, Friedel Käisinger
Lohrwiese 3, 34277 Fuldaabrück,
Tel. 05 61 / 4 29 88

AG Philatelie:

Internet: <http://arge.succulentophila.de/>
Dr. Klaus Beckmann
Pommernstr. 48, 45770 Marl
E-Mail: kbderm@gmx.de

AG Yucca und andere Freiland Sukkulente (YuaF):

Internet: <http://www.yucca-ag.de/>
Thomas Boeuf
Hauckwaldstr. 1, 63755 Alzenau
Tel. 0 60 23 / 50 44 62 ab 18 Uhr
E-Mail: thomas.boeuf@yucca-ig.de

KONTEN DER DKG

Bei Überweisungen bitte die folgenden Konten verwenden:
bei der Kreissparkasse Reutlingen
(BLZ 640 500 00, BIC SOLADES1REU)

Beitragskonto:

589 600
IBAN DE63 6405 0000 0000 5896 00

Kalenderkonto:

8580852
IBAN DE52 6405 0000 0008 5808 52

Publikationskonto:

8580838
IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38

Einrichtungskonto:

100049899
IBAN DE15 6405 0000 0100 0498 99

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €
Zusatzgebühr bei Kreditkartenzahlung: 2 €.
Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der
Geschäftsstelle zu erfragen.

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse
über die Kakteen und anderen Sukkulente und zur För-
derung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaft-
licher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbe-
scheid ausfertigt werden soll, sind ausschließlich dem
gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr. 580 180
bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gut-
zuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des
Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (För-
derung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssamm-
lungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen,
Karl-Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden,
falls nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender
zusammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

Redaktionsschluss
Heft 8/2013
30. Juni 2013

***Mammillaria camptotricha* DAMS**

(camptotricha = gr. mit gebogenen Haaren)

Erstbeschreibung*Mammillaria camptotricha* Dams, Gartenwelt **10**: 14. 1906**Synonyme***Neomammillaria camptotricha* (Dams) Britton & Rose, The Cact. **4**: 126. 1923*Dolichothele camptotricha* (Dams) Tiegel, Jahrb. Deutsche Kakt.-Ges. **1**: 103. 1936*Pseudomammillaria camptotricha* (Dams) Buxbaum, Österr. Bot. Z. **98**: 1–2, 85. 1951*Mammillaria decipiens* subsp. *camptotricha* (Dams) Hunt, Mamm. Postscr. No. 6: 7. 1997*Krainzia decipiens* subsp. *camptotricha* (Dams) Doweld, Sukkulenty **3**: 43. 2000**Beschreibung**

Wurzel: faserig. Körper: flachkugelig, bis 5 cm hoch und 7 cm Ø, später reichlich von der Basis sprossend und größere Gruppen bildend. Warzen: schlank kegelförmig, bis 14 mm lang und an der Basis bis 4 mm dick, weichfleischig, hellgrün bis grün, die Spitze meist rötlich überhaucht. Areolen: anfangs mit kurzem, weißem Wollfilz. Axillen: mit schwachem Wollfilz und 2–4 Borsten. Dornen: 6–8 Randdornen, dünn, borstenförmig, bis 3 cm lang, anfangs weiß, später gelblich, meist unregelmäßig stark gebogen, selten ein kaum von den Randdornen zu unterscheidender Mitteldorn. Blüten: selbststeril, klein, weiblich, bis 15 mm lang und Ø, äußere Blütenblätter keilförmig, grünlich weiß mit helleren Rändern, innere Blütenblätter lanzettlich, weißlich mit dünner grünlicher Mittellinie, Griffel grünlich weiß, Narbe kaum die Beutel überragend, hellgelb bis grünlich weiß, Staubfäden weiß, Staubbeutel weißlich gelb. Frucht: keulenförmig, schlank, bis 2,5 cm lang und ca. 5 mm Ø, weißlich grün bis bräunlich rosa. Samen: rundlich, braun.

Vorkommen

Mexiko: Querétaro, Río Jalpan, Santa Maria del Mexicano zwischen Colon San Pablo Toliman und westlich Higuierillas in Höhen zwischen 1700 und 2000 m.

Kultur

Mammillaria camptotricha ist in der Kultur recht problemlos und auch für den Anfänger geeignet. Sie ist nicht sehr feuchtigkeitsempfindlich und kann während der Vegetationsperiode öfter als andere Kakteen gegossen werden. Will man eine kräftige Bedornung erzielen, sollten die Pflanzen sehr sonnig gestellt werden. Die dann auftretenden, rot überhauchten Warzenspitzen bedeuten keine Gefahr für die Pflanzen. In Kultur erscheinen die Blüten vom September bis in den Winter hinein, gelegentlich blühen die Pflanzen aber auch zusammen mit den meisten anderen Mammillarien im Frühjahr. Die Früchte reifen ca. 3–4 Monate nach der Blüte, sofern eine Bestäubung gelungen ist. Die Aussaat ist problemlos, wobei die Vermehrung meist durch die Bewurzelung der reichlich ausgebildeten Sprosse erfolgt. Winterliche Temperaturen um 3–5 °C werden in der Regel ohne Verluste gut überstanden.



Bemerkungen

Mammillaria camptotricha, auch als „Vogelnestkaktus“ bezeichnet, besticht durch ihre gelbe, goldgelbe bis bräunliche Bedornung und ist damit ein „Hingucker“ in jeder Sammlung. Sie ist eng verwandt mit *M. decipiens* und *M. albescens*, mit denen sie innerhalb der Gattung die Reihe *Decipientes* bildet. Kennzeichnend für die vorgestellte Art sind die schlank kegelförmigen Warzen und die meist fehlenden Mitteldornen. In der Kultur finden wir mittlerweile auch recht attraktive Formen sowie Übergänge zu den beiden oben genannten Arten, die zum Teil als Sorten oder provisorisch benannt wurden (z. B. *M. c.* ‘Mme Marnier’, *M. c.* var. *delapostella*, *M. c.* var. *senilis*, *M. c.* var. *subinermis*, *M. c.* f. *rubrispina* [Abb. oben] u. a.).

Notizen:

Text und Bild 1: Holger Rudzinski, Bild 2: Jasmin Rudzinski

***Mammillaria supertexta* PFEIFFER**

(supertextus = lat. überzogen, überwoben)

Erstbeschreibung*Mammillaria supertexta* Martius ex L. Pfeiffer, Enum. Diag. Cact.: 24. 1837**Synonyme***Cactus supertextus* (Pfeiffer) Kuntze, Rev. Gen. Pl.: 261. 1891*Mammillaria elegans* var. *supertexta* (Pfeiffer) Schelle, Handb. Kakteenkult.: 321. 1907*Mammillaria martinezii* Backeberg, Cactus (Paris) 7(suppl. 1): 6. 1951**Beschreibung**

Wurzel: faserig bis strangartig. Körper: einzeln, selten von der Basis sprossend, fast kugelförmig oder länglich, bläulich grün, bis 15 cm hoch und 8 cm Ø. Warzen: klein, kegelförmig, dicht gedrängt, 6–7 mm lang und 4 mm Ø, grün bis graugrün. Areolen: mit weißlicher, später schmutzig vergrauender Wolle. Axillen: stark mit Wolle besetzt, ganz besonders in der Blühzone. Dornen: 16–22 Randdornen, bis 5 mm lang, die seitlichen am längsten, weiß bis durchsichtig weißlich gelb, steif, nach zwei Seiten auseinanderstehend, 2–3 Mitteldornen, kurz, sehr steif, weiß, an der Spitze dunkler werdend, bis 4 mm lang, mit knollig verdicktem, gelblichem Fuß. Blüten: selbststeril, trichterförmig, bis 16 mm lang und 12 mm Ø, äußere Blütenblätter keilförmig bis lanzettlich, rosabraun, aber auch gelblich braun mit hellerem Rand, innere Blütenblätter schmal lanzettlich, ganzrandig, spitz auslaufend, gelblich rosa bis gelblich orange mit jeweils dunklerem Mittelstreifen, Griffel die Staubblätter deutlich überragend, weiß, 3–5 Narbenlappen, 1 mm lang, weißlich gelb, aber zum Teil auch hellgrün, Staubfäden weiß, Staubbeutel hellgelb. Frucht: schlank keulenförmig, mit kleinem, haftendem Blütenrest, bis 20 mm lang und 3–5 mm Ø, hellrot bis rot. Samen: tropfen- bis miesmuschelförmig, bis 1 mm lang und 0,6 mm dick, hellbraun.

Vorkommen

Mexiko: Oaxaca, im Tomellin Canyon, in der weiteren Umgebung von San Juan Quiotepec in Kalk- und Mineralböden, aber auch auf hervortretenden Gipsfelsen, in 500–700 m Höhe. Begleitkakteen sind u. a. *Mammillaria candida*, *Ferocactus recurvus* und *Myrtillocactus geometrizans*.



Kultur

Mammillaria supertexta verträgt in der Kultur einen hellen, vollsonnigen Platz, der zudem für einen reichlichen Blütenansatz erforderlich ist. Das Substrat kann rein mineralisch oder mit Humusanteilen angereichert sein. Die Zugabe von Gips oder Kalk zum Substrat wird öfters empfohlen, allerdings sollte darauf geachtet werden, dass der pH-Wert des Substrates nicht zu sehr in den basischen Bereich gerät. Vom Frühjahr bis zum Ende des Sommers können die Pflanzen normal gegossen werden. Eine vollkommen trockene Überwinterung wird aber empfohlen und die Temperaturen sollten nicht unter 5 °C fallen. *Mammillaria supertexta* sprosst erst im hohen Alter, die Vermehrung muss daher durch die Aussaat erfolgen. Die Sämlinge kommen wurzelecht im Wachstum leider nur sehr langsam voran.

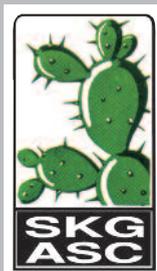
Bemerkungen

Charakteristisch für *Mammillaria supertexta* sind die 2–4 sehr kurzen Mitteldornen, die steiferen Randdornen und die sehr dichte Axillenwolle. Es gibt weitere unbeschriebene Formen aus dem Tomellin Canyon, die gelegentlich bis regelmäßig längere Mitteldornen ausbilden, wodurch die Trennung zwischen dieser Art und *Mammillaria dixanthocentron* praktisch unmöglich wird (LINZEN, AfM-LBS. 2006). Bei der Bestäubung in Kultur sollte darauf geachtet werden, dass man die Formen nicht vermischt. Eine weitere nahe Verwandte und auch als Synonym zu *Mammillaria supertexta* gestellte Art ist *Mammillaria lanata*, die keine bzw. kaum sichtbare Mitteldornen hat. Alle genannten Arten gehören zur Reihe *Supertextae*.

Notizen:

Text und Bilder: Holger Rudzinski

SKG Intern



Aarau

Sonntag, 23. Juni, ab 10 Uhr.
Sammlungsbesichtigung bei Cecilia +
Fritz Loosli, Oeschgen

Baden

Juni, keine Versammlung

Kakteenfreunde Basel

www.kakteenfreunde-basel.ch

Montag, 3. Juni, 19.30 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Dia-Vortrag von Thomas Strub:
„Reisebericht Argentinien“

Samstag, 15. Juni.
Ausflug zur Kakteengärtnerei Wessner.
Nachmittagsfahrt ins Elsass (Infos folgen)

Montag, 1. Juli, ab 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Hock. (Gartenwirtschaft)

Bern

www.kakteenfreunde.ch

Samstag, 1. Juni.
2. Kakteen-Märit in der Stadt Bern,
Bahnhofplatz (Heiliggeistkirche)

Samstag/Sonntag, 8./9. Juni
gemäss Programm. OG Solothurn:
Vereinsreise nach Düren

Montag, 17. Juni, 20 Uhr.
Restaurant Weissenbühl, Bern. Daniel
Herzog, Beamer-Vortrag: „Patagonien“

Biel-Seeland

Freitag bis Sonntag, 21. – 23. Juni.
Vereinsreise gemäss separatem
Programm

Bündner Kakteenfreunde

www.kaktus-gr.blogspot.com

Donnerstag, 13. Juni, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur. Gerd Hayenga,
Beamer-Vortrag: „Coryphantha“

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 19. Juni, ab 18 Uhr.
Umtopfaktion, Parkhotel Wangs,
Wangs. Ab ca. 20 Uhr, jedes Mitglied
stellt eine Pflanze vor

Lausanne

Mardi, 18 juin à 20h15.
Restaurant de la Fleur-de-Lys à Prilly.
Souper de solstice, vente de plantes

Oberthurgau

Samstag, 22. Juni, ab 17 Uhr.
Grillfest im Botanischen Garten St. Gal-
len, zusammen mit der OG St. Gallen

Olten

Sonntag, 16. Juni.
Vereinsreise, Tropenhaus Frutigen

Schaffhausen

Mittwoch, 12. Juni, 20 Uhr.
Restaurant Bahnhof, Beringen. Anke
und Siegfried Fuchs: „Eine sukkulente
Weltreise durch das Kakteenhaus“

Solothurn

www.kaktusverein.ch

Samstag/Sonntag, 8. und 9. Juni.
Vereinsreise gemäss separatem
Programm

Sonntag, 30. Juni, 10 Uhr.
Sammlungsbesichtigung bei Fritz Rölli

St. Gallen

Samstag, 22. Juni, ab 17 Uhr.
Grillfest im Botanischen Garten
St. Gallen, zusammen mit der
OG Oberthurgau

Thun

Samstag, 29. Juni.
Besuch des Dinosaurier-Museums in
Aathal

Winterthur

Samstag/Sonntag, 29. und 30. Juni.
Vereinsreise

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG

Verkaufe günstig wegen Sammlungsaufgabe: Echinocereen (Dasy./Pect./Ctenoiden u. andere), mexikanische Kakteen (*Mammillaria*, *Turbincarpus* etc.). Kein Versand, nur Selbstabholung nach tel. Anmeldung. Hans Spinnler, Erlenstr. 4, D-92712 Pirk, Tel. 0961/42349, E-Mail: spinnler_h@gmx.de.

Epicactus-Hybr. (Blattkakteen) – Gut bewurzelte u. beschriftete Stecklinge in großer Auswahl zum Sonderpreis. *Echinopsis*-Hybr. (Bob Schick!), z. T. blühfähige verschiedene Pflanzen, sehr preisgünstig. Liste! Walter Herold, Wendelinusweg 2, D-76879 Essingen/Pfalz, Tel. 06347/919591, Fax 06347/919592.

Verkaufe Mitteilungsblätter des Arbeitskreises Mammilarienfreunde, Jahrgänge 1984–2003, je zwei Jahrgänge gebunden mit Inhaltsverzeichnis; Jahrgänge 2004–2011 lose. Preis Verhandlungssache. Siegfried Fuchs, OG Neumarkt, Fischbrunner Str. 28, D-91247 Vorra, E-Mail: asfuchs.vorra@t-online.de.

Verkaufe KuaS, Jahrgänge 2000–2012 in roten Ordnern. Neuwertiger Zustand, Preis VHS. Ruth Braun, Heinzental 23a, D-67680 Neuhemsbach, Tel. 06303/7860, E-Mail: geckoh@gmx.de.

Sammlungsbesichtigung von Kakteen und anderen Sukkulente in Gewächshaus und Freiland am Sonntag, den 23. Juni 13, von 10–17 Uhr, beim Tag der Kressbronner Garten-Tour. Rolf Pinther, Schillerstr. 14, D-88079 Kressbronn.

Verkaufe/Tausche Literatur: Umfangreiche Angebotsliste antiquarischer SukkulenteLiteratur (Bücher, Zeitschriften) aus aller Welt für Verkauf oder Tausch. Urs Eggli, Obere Scheugstr. 9, CH-8707 Uetikon am See, E-Mail: urs.eggli@bluewin.ch.

Suche epiphytische Kakteen: *Rhipsalis aurea*, *Schlumbergera orssichiana*, *S. microsphaerica*, *S. kautskyi*, *Weberocereus rosei*, *Epiphyllum grandilobum*, gern auch als Steckling. Tobias Pfeil, Schützenallee 20, D-99867 Gotha, E-Mail: TobiasPfeil@gmx.net.

Verkaufe meine Kakteen- und SukkulenteSammlung. In der Sammlung befinden sich auch schöne Schaulpflanzen. Preisverhandlung und Besichtigung nach Vereinbarung. Helmut Hebestreit, Hermann-Ehlers-Str. 4, D-51377 Leverkusen, Tel. 0214/52553.

Hilfe! Wer kann meinem zu groß gewordenen Schwiegermutterstuhl (45 cm Ø/45 cm hoch) ein neues Zuhause geben? Günstig (evtl. an Freibeetbesitzer) abzugeben. Nur Selbstabholung! Manuela Geißer, Brunnenstr. 15, D-95182 Döhlau, Tel. 09286/8404.

Wegen Todesfalls ca. 450 Sulcorebutien abzugeben, 9er Töpfe, VB, nur Gesamtabgabe. Astrid Mehler, Sittendorfer Weg 90A, D-06528 Brücken/H., Tel. 0163/2351014.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 2000 bis 2012 einschließlich, 1a Zustand, inkl. Karteikarten, komplett 50 € plus Hermes-Versandkosten, oder Einzeljahrgänge 5 € plus Porto. Eberhard Lutz, Roter-Berg-Ring 40, D-31319 Sehnde, Tel. 0177/1545302, E-Mail: eberhard_lutz@yahoo.de.

Verschenke an Selbstabbauer: VOSS-Anlehn-Gewächshaus, Thermo-Bauserie, 2 x 1,5 m Grundfläche, Traufhöhe 2 m, Firsthöhe 2,4 m, je 1 Fenster im Dach und in der Vorderfront, Schiebetür. Bruno Kluß, Jakob-Kaiser-Str. 16, D-21031 Hamburg, Tel. 040/7249759, E-Mail: kluss.hamburg@t-online.de.

Verkaufe KuaS-Hefte: Jahrgang 2012, vollzählig, inkl. Kakteenkartei, guter Zustand, Preis 6 € zzgl. Versandkosten (oder Selbstabholung). Peter Billigen, Hauptstr. 69, D-65375 Oestrich-Winkel, Tel. 06723/604555, E-Mail: peter_burkhard@t-online.de.

Verkaufe 100% artreine, extrem hart gezogene Kakteen, 10 St. meiner Wahl für 15 €, 10 St. verschiedene Tillandsien für 20 €, jeweils plus Versand; ferner *Tillandsia usneoides* (Bärte aller Größen, sehr preiswert). Frank Haferkorn, Hopfenweiler 7, D-88339 Bad Waldsee, Tel. 07524/4248 (abends).

Günstig abzugeben: KuaS-Jg., geb.: 1961, 1962, 1981–86, 1991, 1992, 1994–97, 1999–2006; ungeb.: 2007, 2008; Zugeh. Karteikarten gelocht; Mitteilungsblätter GÖK gelocht: Jan. 1999–Dez. 2008. Nur geschlossene Abgabe. Stefan Perner, Breinberg Nord 17, A-5202 Neumarkt, E-Mail: stefan.perner@gmx.at.

Verkaufe aus Altersgründen Kakteen aller Größen, auch Kopfstücke, sehr günstig. Hans Selsam, Gertrud-von-Le-Fort-Str. 46, D-97074 Würzburg, Tel. 0931/7846769.



Klubabende im Juni 2013

Wien

Klubabend Donnerstag, 13. Juni,
Hans Havel, „USA im Herbst 2011“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Juni entfällt

NÖ/Burgenland

Klubabend Freitag, 21. Juni,
Familie Hofer, „Argentinien“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, 7. Juni,
Gerhard Haslinger, „Reisebericht“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, 8. Juni,
Dieter Wede, „von Las Vegas nach
Oklahoma“

Salzkammergut

Klubabend Juni,
kein Programm eingelangt

Salzburg

Klubabend Freitag, 14. Juni,
Gerhard Haslinger, „Sclero- und Pedio-
cactus-Standorte USA 2010/2“

Tirol

Klubabend Freitag, 21. Juni,
Herbert Thurner, „Was mich an Kakteen
fasziniert“

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 12. Juni,
Gerhard Haslinger, „USA – nördliches
Arizona und die Umgebung von
Capitol Reef“

Kärnten

Klubabend Freitag, 7. Juni,
Johann Jauernig, „Das ausgetrocknete
Mexiko“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 14. Juni,
Eveline Vouk-Schöfnagl,
„Sokotra-Galapagos“

Präsident:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, 8720, A-Knittelfeld
Telefon +43(0)676 - 5 42 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustralia.at

Vizepräsident:

Gerhard Lederhilger
Forsthofgasse 13, A-4522 Sierning
Telefon +43(0)72 59 - 3 24 67
Mobiltelefon +43(0)6 50 - 5 70 31 30
E-Mail: gerhard.lederhilger@cactusaustralia.at

Schriftführerin:

Barbara König
Naglergasse 24, A-8010 Graz
Telefon +43(0)6 99 - 10 96 79 20
E-Mail: barbara.koenig@cactusaustralia.at

Kassierin:

Susanne Masicek
Vorderbruck 1, A-2770 Gutenstein
Telefon +43(0)6 64 - 75 04 77 07
E-Mail: s.masicek@cnet.at

Beisitzer:

Manfred Höfler
Kremserstraße 88, A-3500 Krems-Egelsee
Telefon +43(0)676 - 6 05 53 40
E-Mail: manfred_hoefler@utanet.at

Redakteur des Mitteilungsblattes
der GÖK und Landesredaktion KuaS:
Ing. Robert Dolezal
Gelbsilberweg 3, A-1220 Wien
Telefon +43(0)6 50-2 83 20 30
E-Mail: robert.dolezal@cactusaustralia.at

GÖK-Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Getreidegasse 5, A-2291 Lasee
Telefon +43(0)676 - 4 17 12 07
E-Mail: ernst.holota@gmx.at und
Johann Györög
Hauptstraße 34/2/9, A-2544 Leobersdorf
Telefon +43(0)6 50 - 7 15 15 65
E-Mail: johann.gy@gmail.com
Die Bücherei ist an den Klubabenden des ZV Wien
von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A-8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0) 35 12 - 421 13
Mobiltelefon +43(0)676 - 5 42 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustralia.at

Samenaktion:

Josef Moltner
A-8241 Dechantskirchen 39
Telefon +43(0)33 39 - 2 23 06
E-Mail: josef.moltner@cactusaustralia.at

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Kontaktadresse:
A 8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusaustralia.at/>

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
40. Bitterfelder Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 31. Mai bis 2. Juni 2013, 9 bis 16 Uhr	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld-Wolfen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
Kakteenflohmarkt 1. Juni 2013, 7 bis 15.30 Uhr	Schrödingerplatz, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
7. Barnimer Kakteenstage 1. und 2. Juni 2013, 10 bis 18 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 5, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
Grüne Erlebnistage 2. Juni 2013, 10 bis 18 Uhr	Blumengärten Wien, Quadenstr. 15, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Münchner Treffen d. Kakteen- u. Sukkulentenfrende 2. Juni 2013	„Winterhalle“ im botanischen Garten München, Menzinger Str. 65, D-80638 München	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
Kakteenbörse 8. Juni 2013	Big Bill, St. Christophener Str. 62, A-3040 Neulengbach	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Niederösterreich/St. Pölten
JHV 2013 der DKG 8. und 9. Juni 2013, Sa. 8–20 Uhr, So. 8–16 Uhr	Karls Erlebnishof, Am Purkshof 2 D-18182 Rövershagen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock
1. Mecklenburger Kakteenstage 8. und 9. Juni 2013, Sa. 8–20 Uhr, So. 8–16 Uhr	Karls Erlebnishof, Am Purkshof 2 D-18182 Rövershagen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock
Jahreshauptversammlung der GÖK 15. Juni 2013, ab 9.30 Uhr	Gasthof Lindenvirt, Peter-Rosegger-Str. 125, A-8052 Graz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Steiermark
26. Frühjahrstagung 15. und 16. Juni 2013	Evangelische Tagungs- und Begegnungsstätte, Schloss Beuggen 11, D-79618 Rheinfelden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
37. Schwabentreffen/6. Ulmer/Neu-Ulmer Kakteenbörse 16. Juni 2013, 10 bis ca. 17 Uhr	Botanischer Garten der Universität Ulm, Hans-Krebs-Weg, D-89081 Ulm	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ulm/Neu-Ulm
Kakteen- und Sukkulentenbörse 22. Juni 2013, 9 bis 14 Uhr	Schulgarten der Hansstadt Lübeck An der Falkenwiese, 23564 Lübeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung
Kakteenverkaufsausstellung 22. und 23. Juni 2013	Botanischer Obstgarten Heilbronn, Erlenbacher Straße, D-74076 Heilbronn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Heilbronn
Bonner Kakteenbörse 22. und 23. Juni 2013, 10 bis 18 Uhr	Botanische Gärten der Universität Bonn, Meckenheimer Allee 171, D-53115 Bonn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bonn
Kakteen- und Sukkulentenmarkt 6. und 7. Juli 2013, 10 bis 18 Uhr	Grugapark Essen, Virchowstr. 167, D-45147 Essen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Essen und Gruga-Park Essen
7. Stainer Kakteenstage 9. bis 11. August 2013, Fr./Sa. 8–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Gärtnerei Höller, An der Umfahrungsstraße 37 A-8510 Stainz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Steiermark
Straubinger Kakteenbörse 31. August 2013	Autohaus Griesbeck, Chamer Str. 17–21, D-94315 Straubing	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Landshut
48. Europäische Länderkonferenz (ELK) 6. bis 8. September 2013	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
Kakteen in Hietzing 7. und 8. September 2013, 8 bis 17 Uhr	Hietzing, Am Platz, A-1130 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Kakteenausstellung 7. und 8. September 2013, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–16 Uhr	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle Zwickauer Str. 8a, D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
15. JHV der IG Ascleps 14. September 2013, ab 14 Uhr	Hotel Lindenhof, Rosenbergstr. 13 D-92348 Berg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Ascleps
Herbst-Pflanzenraritätenmarkt 14. und 15. September 2013, 10 bis 18 Uhr	Grugapark Essen, Virchowstr. 167, D-45147 Essen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Essen und Gruga-Park Essen
14. Bayernbörse 15. September 2013, 9 bis 16 Uhr	Gartenbau Fürst D-92348 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg
36. Kakteenstag im Böhmischem Prater 15. September 2013, 8 bis 17 Uhr	Böhmischer Prater, Laaer Wald, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
10. Internationale Kakteenstage KuaS '13 27. bis 29. September 2013	Kultur- und Kongresshaus, Gaaler Str. 4, A-8720 Knittelfeld	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde LG Steiermark
		andere Vereine
Kakteenausstellung 15. bis 19. Juni 2013	Platz „U Zvonu“, U Zvonu, CZ-30100 Pilsen	Kakteen-Gesellschaft Pilsen

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungsmonat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, die nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Wild und unberührt – die Serra do Espinhaço

Am Wuchsort von *Uebelmannia pectinifera* subsp. *horrida*

von Konrad Herm



Es gibt sie noch, die Serras in Brasilien, in denen die Natur intakt und die Wuchsorte der Kakteen wie ehemals erhalten sind. Ein solches Pflanzenparadies befindet sich in der Serra do Espinhaço in der weiteren Umgebung der Ortschaft Engenheiro Dolabela im Bundesstaat Minas Gerais.

Eingefleischte *Uebelmannia*-Liebhaber kennen seit langem den Namen Engenheiro Dolabela. Ein Ziel mit hoher Priorität auf einer früheren Reise im Jahre 1996 in den Nordosten Brasiliens war der Wuchsort von

Uebelmannia pectinifera subsp. *horrida*. Unser damaliger brasilianischer Reisegefährte war Kurt Ingo Horst, der Sohn des bekannten Kakteenkenners Leopoldo Horst. Seine Warnungen vor dem weiten und beschwerlichen Weg wurden in den Wind geschlagen.

Abends suchten wir nach einem einheimischen Begleiter, der sich in der Gegend gut auskennen sollte. Die Suche gestaltete sich gar nicht so einfach, viele behaupteten sich auszukennen. Im wahren Leben ar-

Abb. 1:
Uebelmannia pectinifera
subsp. *horrida*
am Wuchsort.
Alle Fotos:
Konrad Herm



Abb. 2:
Aufnahme aus dem Jahre 1996: Zuckerrohr-Plantagen soweit das Auge reicht. Ein Arbeiter schneidet das durch Feuer entlaubte Zuckerrohr.



Abb. 3:
Stillgelegt: der alte Bahnhof von Enginero Dolabela.

Abb. 4:
Teilansicht der ehemaligen Alkoholfabrik im Jahre 2007, heute völlig abgerissen, nur die Schornsteine sind geblieben.



beiteten sie in der ortsansässigen Alkoholfabrik. In der weiteren Umgebung von Enginero Dolabela kannten sie sich wenig aus. Dem Besuch im Jahre 1996 sollten noch weitere in den Jahren 2007 und 2012 folgen, jeder ein besonderes Erlebnis.

Von der Ortschaft Enginero Dolabela zum Wuchsort von *Uebelmannia pectinifera* subsp. *horrida* ist es ein Weg von ca. 80 Kilometern, der 1996 zum großen Teil durch Zuckerrohr-Plantagen führte. Eine Orientierung zwischen den über drei Meter hohen Pflanzen war ohne ortskundige Führung unmöglich. In den Eukalyptuswäldern, die das Zuckerrohr nun abgelöst haben, ist es trotz GPS immer noch schwer, sich zu orientieren. Mit dem Ende des Zuckerrohrs kam der Niedergang der Ortschaft Enginero Dolabela – niemand hat mehr Arbeit, die Bewohner sind auf Unterstützung durch den Staat angewiesen.

Anders als im Jahre 1996 entfiel bei den späteren Besuchen der stundenlange Fuß-



Abb. 5:
Wo früher
Zuckerrohr
angepflanzt
wurde, wachsen
heute kilometer-
weit Eukalyptus-
wälder, die mit
Harvestern ge-
erntet werden.

marsch von der Fazienda zur Serra. Der Besitzer hat einen Weg anlegen lassen, um an den Wochenenden in der heißen Jahreszeit schnell zu einem der kleinen Seen zu kommen, in dem man sich mit einem Bad im warmen Wasser erfrischen kann.

Am Fuße der Serra auf einer Höhe von ca. 650 m fallen einem zunächst sehr große Exemplare von *Discocactus latispinus* subsp. *pulvinicapitatus* auf. Bei genauerem Hinsehen bzw. Suchen entdeckt man kleinere Vorkommen von *Arrojadoa heimenii*, meistens versteckt hinter größeren Steinen. Weithin sichtbar sind die Säulen von *Pilosocereus aurisetus*, *P. pachycladus*, *Cereus calcirupicola* und *Cipocereus meninensis*. Auf dem weiteren Weg bergauf gibt es größere Bestände von *Dyckias*, einzelne Bromelien und Vellozian.

Vom eigentlichen Ziel, der *Uebelmannia pectinifera* subsp. *horrida*, ist zunächst nichts zu sehen. Nach mehr als einer halben Wegstunde bergauf stehen dann zwi-



Abb. 6:
Große Säulen:
Pilosocereus
aurisetus am
Wuchsort von
Uebelmannia
pectinifera
subsp. *horrida*.



Abb. 7:
Kleine Seen
laden die
Besucher zum
Baden ein.

schen Dyckias die ersten kleineren Uebelmannias. Der Anstieg wird nun immer steiler, die Hitze scheint unerträglich und die Dornen der Dyckias zerfetzen einem die Hose. Ab einer Höhe von ca. 850 m sind sehr viele Uebelmannias zu sehen: Bis zu einem halben Meter große, sehr stark be-

dornte Pflanzen finden sich zwischen den dichten Beständen der Dyckias. Hin und wieder, an einem etwas freieren Platz, stößt man noch auf *Discocactus latispinus* subsp. *pulvinicapitatus*.

Hier befindet man sich an einem Ort, den nur wenige Kakteenliebhaber kennen

Abb. 8:
Tief ausgespülte
Felsen mit
stinkendem,
abgestandenem
Wasser.



Abb. 9:
Liegende Cristate
von *Cipocereus*
meninensis.





bzw. besuchen. Weidetiere sind nicht mehr zu sehen. Dafür gibt es Kakteen in großer Fülle. Es ist alles vorhanden: kleine, fast dornenlose Sämlinge, große, erwachsene Pflanzen und leere Pflanzenhüllen von abgestorbenen Exemplaren. Einige Uebelmannias sind so wild und dicht bedornt,

dass es den kleinen Blüten Mühe bereitet, sich zu entfalten. Hin und wieder findet man zwischen den Steinen eine Pflanze, an der noch Reste von Früchten haften. Es sind immer nur sehr wenige Korn enthalten, das meiste haben sich die Ameisen schon abgeholt.

Abb. 10: Steingeröll: bevorzugter Untergrund von *Uebelmannia pectinifera* subsp. *horrida*.



Abb. 11: Versteckt hinter großen Felsen und sehr schwer zu finden: *Arrojadoa heimenii*.

Abb. 12: Sehr große und alte *Discocactus latispinus* subsp. *pulvinicapitatus* am Anfang der Geröllhalde.



Abb. 13:
Uebelmannia
pectinifera
subsp. *horrida*:
Die Blüten
haben Mühe,
sich zwischen
den Dornen zu
entfalten.

Der Rückweg gestaltet sich keineswegs einfacher. Unser Begleiter, der Verwalter der Fazienda, der mit einem geländegängigen Motorrad vorausgefahren ist, um uns den Weg zwischen den eingezäunten Weidflächen zu weisen, ist schon weit voraus. Obwohl an den Füßen nur mit „Jesus-Sandalen“ bekleidet, hat er überhaupt keine

Probleme, er lächelt nur über die Verrückten, die schwitzend und mit roten Köpfen das Unkraut fotografieren!

Konrad Herm
Wieslesweg 5
76332 Bad Herrenalb
Deutschland

Abb. 14:
Sehr große und
alte Pflanze,
am Fuß
verkahlend.



Abb. 15:
Verschiedene
Altersstufen von
Uebelmannia
pectinifera subsp.
horrida, mit
Dyckia sp. und
Vellozia sp.

In Sekundenschnelle

Sichtbare Bewegungen bei Kakteen

von Harald Frisch



Im Sommer 2012 zeigten sich an einer Zwergopuntie mit Namen *Tunilla tilcarensis* (syn. *Airampoia tilcarensis*), die ich zwei Jahre zuvor erworben hatte, erstmals Blütenknospen. Ende Juli schließlich öffnete sich die erste, schöne, orangefarbene Blüte (Abb. 1).

Da ich die Anzucht von Kakteen aus Samen sehr reizvoll finde, versuche ich auch bei Einzelexemplaren eine Bestäubung, denn manchmal gelingt auch ohne Fremdbestäubung die Befruchtung und es kommt zur Bildung von Samen.

Auch im Falle der *Tunilla tilcarensis* schritt ich also zur Tat und wollte mit einer Pinzette einige Pollen von den Staubblättern abstreifen. Ich staunte nicht schlecht, als sich kurz nach der ersten Berührung die Staubblätter plötzlich in Richtung Narbe

bewegten. Da mir dieses Verhalten bei Kakteen unbekannt war, suchte ich nach näheren Informationen. Ich musste feststellen, dass das Phänomen der reizbaren Staubblätter schon lange bekannt ist. Schon PORSCH (1938) zählte zahlreiche Kakteenarten auf, für die über die Reizbarkeit der Staubblätter in der Literatur berichtet wurde.

Nach wie vor ist die Bewegung der Staubblätter aber interessant anzuschauen und ich möchte über meine Beobachtung hier gerne berichten, obwohl ich kein Kakteenexperte bin.

Solche deutlich sichtbaren Bewegungen bei Pflanzen werden Nastien genannt (DENFFER & al. 1978: 459 ff.). Ist der auslösende Reiz eine Erschütterung oder Berührung, spricht man von Seismonastie. Am bekanntesten sind die seismonastischen Be-

Abb. 1:
Tunilla tilcarensis
mit Blüte,
30. Juli 2012.
Alle Fotos:
Harald Frisch



Abb. 2: Blüte von *Tunilla tilcarensis* mit Pinzette kurz vor der Reizung, 31. Juli 2012.



Abb. 3: Blüte von *Tunilla tilcarensis* mit Pinzette unmittelbar nach der Reizung, 31. Juli 2012.



Abb. 4: Blüte von *Tunilla tilcarensis*, ca. 5 Minuten nach der Reizung, 31. Juli 2012.

wegungen von Blättern der Venusfliegenfalle oder der Mimose. Schön beobachten kann man seismonastische Bewegungen von Staubblättern auch bei einheimischen Pflanzen, zum Beispiel beim Sonnenröschen (*Helianthemum*). Dabei bewegen sich die Staubblätter aber nach einer Berührung von der Narbe weg.

Pflanzen haben doch keine Muskeln, wie also lassen sich solche schnellen Bewegungen erklären? Ich möchte den zugrunde liegenden Mechanismus in vereinfachter Form erklären: Alle Pflanzenzellen stehen normalerweise unter hohem hydrostatischem Druck (Turgor). Nur die Zellwand aus Zellulose verhindert, dass die Zelle platzt. Bei einer Reizung verlieren bestimmte Zellen schlagartig Wasser, der Turgor bricht zusammen und die Zellen schrumpfen etwas. Andere Zellen dagegen nehmen Wasser auf und dehnen sich etwas aus. Im Zusammenspiel kommt es zu einer Verformung des Gewebes in Sekundenbruchteilen und dadurch zu einer sichtbaren Bewegung bestimmter Pflanzenteile. Das Ganze ist vielleicht am ehesten mit einem hydraulischen Antrieb vergleichbar. Um den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen, müssen die Pflanzenzellen das Wasser unter Aufwand von Stoffwechselenergie zurückpumpen, was deutlich länger dauert.

Nun aber zu meinen Beobachtungen der seismonastischen Bewegungen bei *Tunilla tilcarensis*. Am Dienstag, den 31. Juli 2012, war die Blüte bereits den zweiten Tag geöffnet. Zunächst habe ich nur die Staubblätter rechts nahe ihrer Basis mit der Pinzette durch Überstreichen gereizt (Abb. 2). Nach weniger als einer Sekunde setzte die Bewegung ein und innerhalb von zwei bis drei Sekunden bogen sie sich nach innen in Richtung Narbe. Dabei wurde jede Menge Pollen verstreut. Unter natürlichen Bedingungen wäre ein Insekt, das diese Bewegung ausgelöst hätte, mit Pollen beudert worden. Die Veränderung der Blüte durch die Reizung war deutlich zu sehen (Abb. 3). Die rechten Staubblätter standen viel weiter innen nahe der Narbe und sahen

durch den Pollenverlust irgendwie zerzaust aus. Die linke, ungeretzte Seite war dagegen unverändert. Ganz allmählich kehrten die Staubblätter anschließend in ihre ursprüngliche Stellung zurück, die sie nach ca. fünf Minuten wieder erreicht hatten (Abb. 5).

Einen Tag später, am Mittwoch, den 1. August 2012, habe ich das Experiment an einer anderen Blüte von *Tunilla tilcarensis* leicht verändert wiederholt. Diesmal hatte ich alle Staubblätter gereizt, damit wurde der Effekt noch deutlicher sichtbar (Abb. 6–7).

Der Versuch lässt sich übrigens mehrmals hintereinander an derselben Blüte wiederholen. Außerdem hatte ich den Eindruck, dass die Bewegung bei höheren Temperaturen schneller abläuft als bei tieferen Temperaturen.

Als ich nun mit meiner Kamera im Gewächshaus stand, dachte ich mir, jetzt könnte ich auch noch andere blühende Kakteen fotografieren. Und wenn ich schon dabei wäre, könnte ich ja auch bei denen die Staubblätter mit der Pinzette reizen. Und in der Tat konnte ich auch bei anderen Arten seimonastische Bewegungen von Staubblättern beobachten. Während bei *Lophophora jourdaniana* die Bewegung der Staubblätter in Richtung Narbe relativ gemächlich abließ (Abb. 8–9), war die Reaktion bei *Coryphantha calipensis* schneller und heftiger (Abb. 10–11) als bei *Tunilla tilcarensis*. Kurz vor Fertigstellung dieses Artikels am 9. September 2012 konnte ich auch bei Blüten von *Turbinicarpus swoboda* seimonastische Bewegungen bei Staubblättern beobachten.

Es handelt sich also um ein Phänomen, das bei mehreren Kakteengattungen auftritt und gar nicht so selten ist. Wie man sieht, sind Kakteen immer wieder für Überraschungen gut und auch in überraschendem Sinn „reizvoll“.

Falls Ihr Interesse geweckt wurde, möchte ich Sie ermuntern, im nächsten Jahr die Reizbarkeit Ihrer Kakteen zu untersuchen. Viel Freude wünsche ich Ihnen dabei!

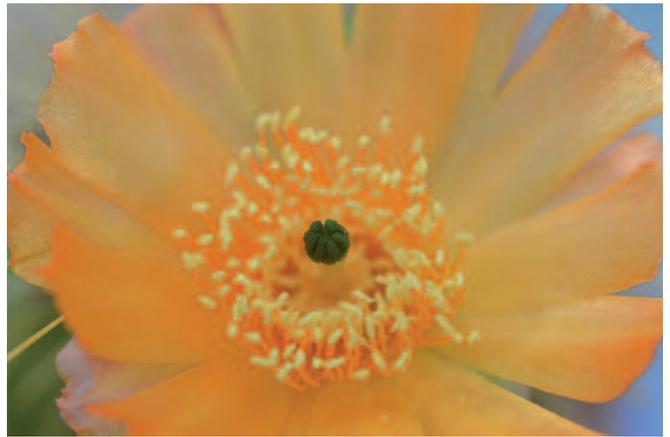


Abb. 5: Blüte von *Tunilla tilcarensis*, vor der Reizung, 1. August 2012.

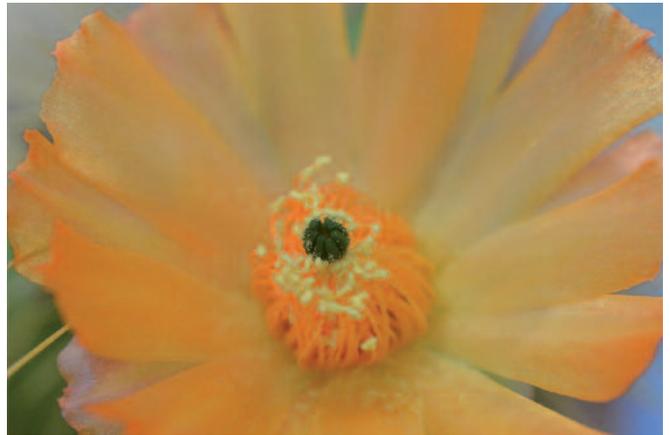


Abb. 6: Blüte von *Tunilla tilcarensis*, unmittelbar nach der Reizung, 1. August 2012.

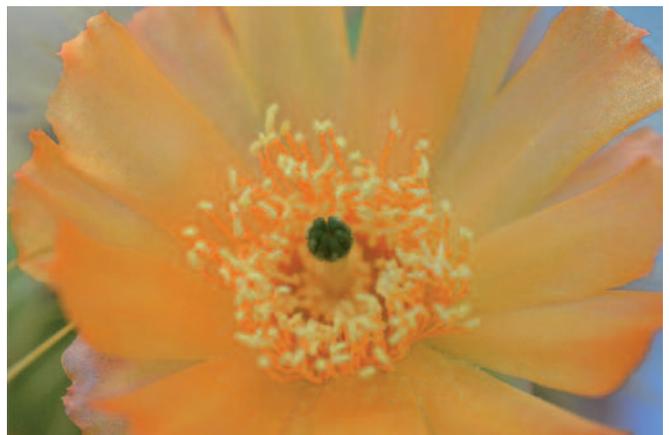


Abb. 7: Blüte von *Tunilla tilcarensis*, ca. 5 Minuten nach der Reizung, 1. August 2012.



Abb. 8: Blüte von *Lophophora jourdaniana*, vor der Reizung, 7. August 2012.



Abb. 9: Blüte von *Lophophora jourdaniana*, nach der Reizung, 7. August 2012.

Literatur:

DENFFER, D. VON, EHRENDORFER, E., MÄGDEFRAU, K. & ZIEGLER, H. (1978): Lehrbuch der Botanik für Hochschulen. 31. Aufl. – G. Fischer, Stuttgart & New York.

PORSCH, O. (1938): Das Bestäubungsleben der Kakteenblüte I. – Cactaceae (DKG) 1938: i-ii, 1–80.

Harald Frisch

Kohlert 21

74586 Frankenhardt

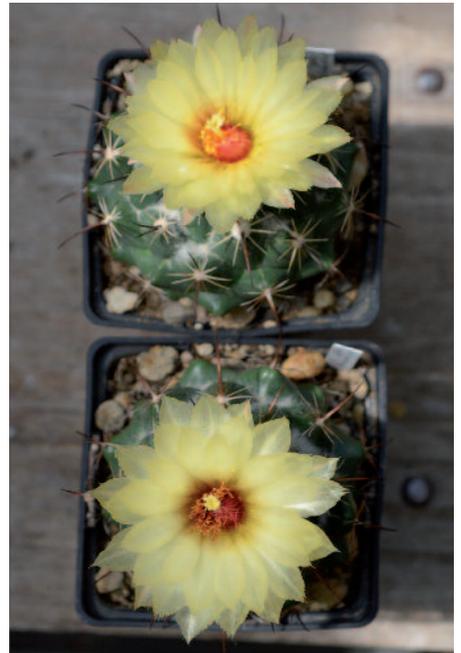
Deutschland

E-Mail: h-frisch@web.de

Abb. 10:
Blüten von
*Coryphantha
calipensis*,
vor der Reizung,
7. August 2012.



Abb. 11:
Blüten von
*Coryphantha
calipensis*,
nach der Reizung,
7. August 2012.



NEUES ZUR KAKTEENEVOLUTION

An dieser Stelle habe ich wiederholt über neue Erkenntnisse zur Evolution und zu Verwandtschaftsbeziehungen der Kakteen berichtet, die durch molekulare Untersuchungen gewonnen wurden. Vereinfacht ausgedrückt, werden dabei bestimmte Gebirgskanäle verschiedener Arten verglichen und mittels mathematischer Methoden die möglichen Stammbäume errechnet. NYFFELER & EGGLI hatten 2010 in der „Schumannia 6“ den Kenntnisstand zusammenfassend dargestellt und ein aktuelles Gliederungssystem der Kakteenfamilie präsentiert. Mit einer Untergruppe der Kakteen, der Tribus Cactaceae, beschäftigte sich nun ein mexikanisches Forscherteam und kam zu neuen Ergebnissen. Da zu dieser Tribus Cactaceae auch in der Kultur sehr beliebte Gattungen gehören, sind die Ergebnisse sicher auch für die interessierten Kakteenliebhaber von Relevanz.

Vázquez-Sánchez, M. & al. 2013. **Molecular phylogeny, origin and taxonomic implications of the tribe Cactaceae (Cactaceae)**. – Systematics and Biodiversity **11**: 103–116.

Zur Tribus Cactaceae gehören je nach taxonomischer Auffassung 24 bis 28 Gattungen (*Acharagma*, *Ariocarpus*, *Astrophytum*, *Aztekium*, *Cochemiea*, *Coryphantha*, *Cumarinia*, *Digitostigma*, *Echinocactus*, *Echinomastus*, *Escobaria*, *Ferocactus*, *Geohintonia*, *Glandulicactus*, *Leuchtenbergia*, *Lophophora*, *Mammillaria*, *Neolloydia*, *Obregonia*, *Ortegocactus*, *Pediocactus*, *Pelecyphora*, *Sclerocactus*, *Stenocactus*, *Strombocactus*, *Thelocactus*, *Epithelantha* und *Turbiniacarpus*), mit etwa 314 bis 384 Arten. Schon durch frühere Untersuchungen wurde bestätigt, dass es sich um eine monophyletische Gruppe handelt (alle Gattungen gehen auf einen gemeinsamen Vorfahren zurück und bilden eine abgegrenzte Abstammungsgemeinschaft); die Abgrenzung und Beziehung der Gattungen zueinander blieben aber in vielen Fällen noch unklar. So zeigte sich, dass die Gattung *Ferocactus* offensichtlich keine ge-

schlossene Abstammungsgemeinschaft bildet. Die mexikanischen Autoren untersuchten daher 135 Arten der oben genannten Gattungen (ausgenommen *Pediocactus*) mit dem Ziel, die Monophylie der Gattungen, und hier besonders die von *Ferocactus*, zu überprüfen.

Die ursprünglichste Gruppe, die damit die Schwestergruppe aller restlichen Taxa bildet, besteht aus den Gattungen *Geohintonia* und *Aztekium*. Vom Rest spalten sich dann eine Gruppe mit vier *Echinocactus*-Arten (*E. parryi*, *E. texensis*, *E. horizonthalonius* und *E. platyacanthus*) sowie die Astrophyten (mit *Astrophytum* und *Digitostigma*) ab. Die Gattungen *Sclerocactus* und *Echinomastus* bilden die nächste Verwandtschaftsgruppe. Die restlichen Gattungen bilden den „Core Cactaceae“ (Kerngruppe Cactaceae), der wiederum in zwei Hauptgruppen zerfällt. Als Erstes ist die durch die Untersuchung nur schwach gestützte *Ferocactus*-Gruppe zu nennen, deren basalster Vertreter *Echinocactus grusonii* ist und der sich mit den *Ferocactus*-Arten *F. haematacanthus*, *F. glaucescens* und *F. hystrix* sowie *Leuchtenbergia principis* von den weiteren Arten abhebt. Dieser Rest besteht aus Vertretern der Gattungen *Ferocactus*, *Glandulicactus*, *Stenocactus* und *Thelocactus*. Die Körper der meisten Arten dieser *Ferocactus*-Gruppe bilden Rippen, während die andere Gruppe des „Core Cactaceae“ meistens Warzen oder Höcker ausbildet. Diese andere Gruppe besteht wiederum aus zwei Gruppen. Die erste davon beinhaltet Arten der Gattungen *Turbiniacarpus*, *Strombocactus* und *Ariocarpus*, sowie *Epithelantha* als basalsten Vertreter. Die nächste Gruppe besteht wiederum aus zwei Teilgruppen: a) mit *Neolloydia*, *Lophophora*, *Acharagma* und den *Turbiniacarpus*-Arten *T. mandragora*, *T. beguinii*, *T. zaragosae*, *T. booleanus*, *T. subterraneus* und b) mit *Neolloydia*, *Cumarinia*, *Cochemiea*, *Escobaria*, *Pelecyphora*, *Ortegocactus*, *Coryphantha* und *Mammillaria*.

Echinocactus grusonii steht der Gattung *Ferocactus* näher als den Arten der eigentlichen Gattung *Echinocactus*.

Der Transfer von *Digitostigma caput-medusae* zu *Astrophytum* wird durch

die Autoren bestätigt. Bei dieser Art liegt ebenso wie bei *Leuchtenbergia* die morphologische Besonderheit der verlängerten Höcker vor.

Für die Umschreibung von *Echinomastus* bleibt noch zu klären, ob die Gattung monophyletisch ist.

Die Gattung *Turbiniacarpus* erweist sich als polyphyletisch, die zugehörigen Arten stehen in drei unterschiedlichen Verwandtschaftsgruppen. Als *Turbiniacarpus* s. str. bleibt eine Gruppe mit elf Arten (*T. schmiedickeanus*, *T. gielsdorffianus*, *T. saueri*, *T. viereckii*, *T. roseiflorus*, *T. alonsoi*, *T. bonatzii*, *T. jauernigii*, *T. valdezianus*, *T. nieblae* und *T. rioverdensis*). Davon abgesetzt sind *T. horripilus* und *T. pseudomacrochele*, deren Stellung noch geklärt werden muss (evtl. verwandt mit *Pediocactus*?). Die Gruppe um *T. mandragora* (s. o.) ist als *Rapicactus*, getrennt von *Turbiniacarpus*, zu führen. Schwestergruppe von *Rapicactus* ist die Gattung *Acharagma*.

Neolloydia ist keine monophyletische Gruppe, wie auch *Escobaria* oder *Coryphantha*. Hier werden weitere Untersuchungen als notwendig angesehen. *Pelecyphora* ist wahrscheinlich mit *Escobaria* zu vereinigen.

Die Gattung *Ferocactus* in der bisherigen Umschreibung ist polyphyletisch. Die Autoren plädieren dafür, dass die Gattungen *Ferocactus*, *Glandulicactus*, *Leuchtenbergia*, *Stenocactus* und *Thelocactus* unter *Ferocactus* zusammengefasst werden, bis neue Erkenntnisse vorliegen.

Gut definiert sind die Gattungen *Strombocactus*, *Ariocarpus*, *Cochemiea*, *Lophophora* und *Obregonia*. *Ariocarpus retusus* subsp. *trigonus* sollte nach Ansicht der Autoren Artrang erhalten.

Eine weitere Analyse zeigte, dass der Ursprung der Tribus Cactaceae in der mexikanischen Sierra Madre Oriental zu suchen ist. Von dort aus erfolgte eine Ausbreitung auf die mexikanische Hochebene. Für die Kerngruppe der Cactaceae lassen sich mindestens fünf weitere Ausbreitungsereignisse von dort auf die Baja California, nach Kalifornien, in die südliche Sierra Madre, in das Balsas-Becken und in den mexikanischen Vulkangürtel nachweisen.

(Detlev Metzger)



Lobivia 'Stern von Lorsch'

Die Sorte wurde 1982 von Franz Strigl in der KuaS vorgestellt. Das Besondere an der Pflanze sind ihre sternförmigen Blüten. Sie ist gärtnerischen Ursprungs und kann nur vegetativ durch Sprosse vermehrt werden. Wurzelechte Pflanzen sind nicht besonders wüchsig, gepfropfte wachsen aber problemlos. Die Blütezeit dauert von Juni bis August. Zur Überwinterung sind Temperaturen von knapp über 0 °C ausreichend. Foto: Eberhard Kahler

Echeveria tolimanensis

Die Art wurde 1958 von Matuda beschrieben und kommt aus Hidalgo in Mexiko. Sie hat attraktive, blau bereifte Blätter. In Kultur eignet sich sandiges Substrat mit höherem Humusanteil. Im Sommer verlangen die Pflanzen reichlich Wasser, im Winter sollten sie bei mindestens 6 °C nicht ganz austrocknen.



Rebutia fabrisii var. *aureiflora*

Die Varietät ist im Norden Argentiniens in der Provinz Jujuy beheimatet. Die Erstbeschreibung von Walter Rausch wurde 1977 veröffentlicht. Die roten oder gelben Blüten werden bis zu drei Zentimeter lang und erreichen einen ebensolchen Durchmesser. Die Pflanzen wachsen Gruppen bildend auf faserartigen Wurzeln, die einzelnen Köpfe erreichen 2 cm Durchmesser. An einem sonnigen Standort mit viel Luftbewegung blühen sie nach kühler Überwinterung besonders reichlich.

Mammillaria duwei

Eine klein bleibende und zuverlässig blühende Art aus Guanajuato in Mexiko. Die Erstbeschreibung von Rogozinski und Braun wurde 1985 in der KuaS veröffentlicht. Da sie in Höhenlagen von 1800–2000 Metern heimisch ist, kann sie auch bei uns Temperaturen bis – 5 °C überstehen. Die Pflanzen haben eine kräftige Rübenwurzel und verlangen gut durchlässiges Substrat und tiefe Töpfe. Foto: Jörg Banner



Odontophorus nanus

Dieses Mittagsblumengewächs ist im Richtersveld in Südafrika endemisch. Der Name leitet sich von den griechischen Wörtern odus (Zahn) und phorus (Träger) ab. In Kultur dauert die Ruhezeit von Februar bis Juli, die Blütezeit fällt auf die Herbst- und Wintermonate. Die Pflanzen bilden kleine kompakte Polster und haben relativ fleischige Wurzeln. Vermehrung aus Samen.

Rhipsalidopsis rosea

Die epiphytisch wachsenden Pflanzen kommen in den Wäldern Süd-Brasiliens (Paraná) vor. Zuerst als *Rhipsalis* beschrieben, wurden sie wegen Unterschieden im Blütenbau zur Gattung *Rhipsalidopsis* gestellt. Durch Pfropfung einzelner Blattsegmente auf *Selenicereus* entstehen mit der Zeit attraktive „Kronenbäumchen“. Die 3–4 cm breiten Blüten wachsen aus den Endareolen der Triebe. Wurzelecht benötigen die Pflanzen ein humusreiches Substrat.



IM NÄCHSTEN HEFT ...

Der Wuchsort dieses Kaktus auf dem nebenstehenden Bild ist international bekannt. Aber nicht deshalb, weil *Melocactus evae* so ein bekannter Vertreter der Cactaceae wäre. Nein, der typische *Melocactus* wächst auf Kuba, genauer ganz im Süden bei Guantánamo. Die gleichnamige US-Basis ist als streng bewachtes Gefängnis bekannt. Und es ist sehr schwer, überhaupt in die Gegend zu gelangen. Wir berichten von einem der bestbewachten Kakteenwuchsorte dieser Welt.



Außerdem im nächsten Heft: Wir geben Tipps für den Kampf gegen Trauermücken, stellen winterharte Mittagsblumen vor und sehen uns in Südamerika um.

UND ZUM SCHLUSS ...

Es ist immer wieder schön, wenn Besucher vorbeikommen, die normalerweise nichts mit dornigen Gesellen zu tun haben, aber doch mal mein Gewächshaus ansehen wollen. Nach dem Motto: „Du hast doch einen Kaktus ...“

Habe ich. Und sogar mehr als einen. Das stellen dann auch die Besucher anerkennend fest, wenn sie sich an *Gymnocalycium*, *Thelocactus* und Co. vorbeizwängen können. Gut, die schönen Blüten werden allseits bewundert. Und auch abstruse Formen (Opuntien mit zehn Zentimeter langen Dornen, ein steinharder *Ariocarpus fissuratus* oder ein im Boden fast verschwundener *A. kotschoubeyanus*) bringen zumindest Staunen hervor.

Aber bei den meisten heißt es dann doch zum Schluss: „Die sind mir viel zu stachelig. Das hat doch was mit Masochismus zu tun, ständig diese Piekser in der Haut zu haben.“

Recht haben sie natürlich. Der Dorn im Daumen, die Glochide im Gelenk gehören bei unserem Hobby einfach dazu.

Aber wenn sich schon jemand ins Gewächshaus wagt, will ich ihn natürlich nicht für unser Hobby verloren geben. Also dürfen meine Besucher beim Gehen ein Riesenpolster von *Mammillaria plumosa* streicheln, *Mammillaria humboldtii* zärtlich befeigern und zum Schluss eine pralle *Lophophora*-Gruppe liebkosn. Nix isst mit Masochismus. Wir Kakteenliebhaber wissen schon, warum wir Kakteen lieb haben. *Gerhard Lauchs*

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Wiener Straße 28, 8720 Knittelfeld, Österreich

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof, Schweiz

Verlag:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/99803 81, Fax 091 95/99803 82

Technische Redaktion:

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
90574 Roßtal
Telefon 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten:

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
27308 Kirchlinteln, Telefon 042 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur:

Silvia Ruwa, Müllerweg 14
84100 Niederaichbach
Telefon 087 02/94 62 57
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeweg
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt, Schweiz
Telefon 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Ing. Robert Dolezal
Gelbsilberweg 3, 1220 Wien, Österreich
Telefon +43 (0) 65 02/83 20 30
E-mail: robert.dolezal@cactusaustria.at

Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrum Albstadt,
Gartenstraße 95, 72458 Albstadt
Telefon 074 31/13 07-0, Fax 074 31/13 07-22
E-Mail: info@dmz-eith.de

Anzeigen:

Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb
Telefon 070 83/70 79, Fax 070 83/52 55 31
E-Mail: buerker@dmz-eith.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfrei Papier gedruckt.

Anzeigenschluss für KuaS 9/2013: 15. Juni 2013

Manuskripte bis spätestens 30. Juni 2013 hier eintreffend

	<p>★ Bindezange HT-B zum schnellen Aufbinden, Fixieren u. Heften von Pflanzen, z.B. Tomaten, Paprika, Weinreben, Rosen, u. anderen rankenden Pflanzen. Schlaufengröße ca. 20-50 mm € 63,35</p>
	<p>★ Bindeband für die Bindezange HT-B, Rollen mit 40 m, 11 mm breit, olivgün, 1 St. € 2,50 10 St. € 11,75</p>
	<p>★ Heftklammern für die Bindezange HT-B, Packung mit 4800 Stück € 5,70</p>
	<p>★ Splitstäbe (Pflanzenstützstäbe aus Bambussplit) 100 Stück-Pack: 30 cm € 4,50 40 cm € 5,70 50 cm € 9,10 60 cm € 13,90 70 cm € 14,50 80 cm € 19,60</p>
	<p>★ Clipringe zum Befestigen und Fixieren von Zweigen, Trieben, Stängeln an Stäben oder Spanndrähten. ø20 mm 50 St € 3,50 ø25 mm 50 St € 3,50</p>
	<p>★ Erdboden/Kompostthermometer -10 + 90 °C. Edelstahl. Länge 40 cm ø 55 mm € 10,70</p>
	<p>★ Kakteendüngesalz <u>Sukkuflor - super</u> 10-20-30-2,7 Anwendung: 0,5 - 1 gr/Ltr. Wasser 1 kg € 10,50 5 kg € 45,20</p>
	<p>★ Kakteendüngesalz <u>Sukkuflor-Expert</u> 8-15-20-2 Anwendung: 0,5 - 2 gr/Ltr. Wasser 1 kg € 10,50 5 kg € 45,20</p>
	<p>★ Kakteendüngesalz rot 8-12-24-4 Anwendung: 0,5 bis 4 gr / Ltr Wasser 1 kg € 9,50 5 kg € 36,00</p>
	<p>★ Kakteendünger flüssig, grün 6-12-6 Anwendung: 5-20 ml auf 10 Ltr Wasser 1 Ltr € 9,00 5 Ltr Kanister € 33,00</p>
	<p>★ Mairol Blühdünger (Hortal) 6-20-30-2 min. Düngesalz mit Phytohormonen u. Spurenelementen 1,2 kg € 16,25 3 kg € 31,60</p>
	<p>★ Mairol Universaldüngesalz 14-12-14-0,3 min. Düngesalz mit Phytohormonen u. Spurenelementen 1,2 kg € 14,70 3 kg € 25,70</p>

Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz

www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang

Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84

Mindestbestellsumme € 20,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.

Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Vereinbarung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr

Gewächshäuser
 Englische Gewächshäuser
 Orangerien & Wintergärten
 Mauerglashäuser
 Anlehnhäuser
 Glaspavillons



www.glashausexperte.de



Palmen Grüner Weg 37 - 52070 Aachen
Telefon: 0241 - 5593810

PRINCESS
 Gewächshäuser



35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis
 - Gewächshäuser
 - Frühbeete
 - zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
 - Pflanzenschutzdächer
 - Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
 Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
 Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
 e-mail: office@princess-glashausbau.at

www.bodensee-sukkulenten.de

Agavaceae, winterharte Sukkulenten und Palmen



KAKTEEN KAREL RYS

Waren Sie bei uns schon lange nicht mehr?

Das war ein Fehler. Wir haben für Sie schöne Kakteensamlinge vorbereitet.

Ihren Besuch melden Sie bitte per Telefon oder E-Mail im voraus an. Die Pflanzen senden wir auch mit der Post.

Kontakt: Karel Rys	Tel./Fax: (+420) 3 12 69 86 96
Hluboká 179	Mobil: (+420) 6 05 41 84 05
27351 Unhošt' – Nouzov	E-Mail: karel@karel-rys.cz
Tschechische Republik	Web: www.karel-rys.cz

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen Versand
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cyllindropuntia
 Klaus Krätschmer, Raumbgarten 3, 55571 Odenheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

Die neuen Energie - Einspar - Gewächshäuser

GRATIS KATALOG



seit 30 Jahren Qualität direkt vom Hersteller

Besuchen Sie unsere große Garten-Ausstellung



Ammerlandstr. 1 Tel.(04489) 92 81-0 Mail: info@hoklartherm.de
 26689 Apen Fax (04489) 92 81-77 www.hoklartherm.de